

# Lebensräume

Das Mitgliedermagazin der Bauverein Breisgau eG



Mitmachen  
& gewinnen

Mitglieder-  
gewinnspiel  
Seite 36

## Gute Aussichten

Die Sanitärfirma Bad Wasser Wärme ist nun  
ein Tochterunternehmen der Bauverein Breisgau eG

**Interview:**

Axel Fietzek, Vorstand der LebensRäume Hoyerswerda eG → S. 6

**Sich regen bringt Segen:**

Stiftungshaus Kirchgarten feierlich eröffnet → S.20

**Fit am Arbeitsplatz:**

Rückenschule für unsere Beschäftigten → S.30



**KURZ & KNAPP**

- 4 Gesundheitstipps bei Sommerhitze  
Vorstandssprechstunde mit Marc Ullrich  
Haben Sie schon unsere Mieter-App?
- 5 Alles über den Kabelanschluss bei der Bauverein Breisgau eG  
Instagram-Account eingerichtet

**INTERVIEW**

- 6 Axel Fietzek, Vorstand der LebensRäume Hoyerswerda eG und Verbandsratsvorsitzender des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

**TITELSTORY**

- 8 **Packen wir. Gemeinsam.**  
Die Sanitärfirma Bad Wasser Wärme GmbH ist seit Januar 2026 eine hundertprozentige Tochter der Baugenossenschaft.



**NACHBARSCHAFT & LEBEN**

- 13 Programmieren für Kids
- 14 Quartiersrundgang – Blick hinter die Kulissen
- 15 Wertvoller Austausch im multikulturellen Gesprächskreis
- 16 Richtiges Verhalten bei Feuer
- 18 GäWoRing-Wohnungen in Halle und Merseburg
- 19 Restauranttipp

**BAUEN & SANIEREN**

- 20 Stiftungshaus Kirchgarten feierlich eröffnet
- 22 Gewachsene Beziehungen – Baumbestand der Bauverein Breisgau eG
- 24 Wie wird Müll richtig entsorgt?

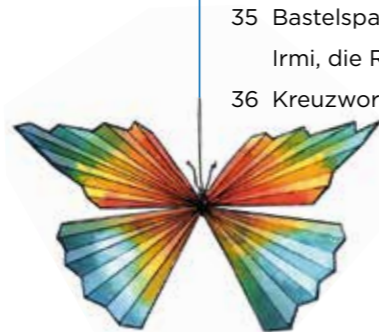


**BAUVEREIN & MITGLIEDER**

- 26 Quartierskonferenz 2026: Engagement für die Gemeinschaft
- 27 Genossenschaftstag des vbw: Mitgliederbindung in Wohnungsgenossenschaften
- 28 Die WEG-Reform bringt Erleichterung
- 29 Jubiläum: Mitglied seit 50 Jahren  
Unser jüngstes Mitglied: Lenard
- 30 Fit am Arbeitsplatz
- 31 Förderprogramm Wohnungswechsel – bedarfsgerecht wohnen
- 32 Vertreterwahlen erfolgreich durchgeführt
- 33 Bauverein-Nachwuchs erhält Bildungsstipendium
- 34 Neues aus der Mitarbeiterschaft

**SPIEL & SPASS**

- 35 Bastelspaß: Frühlings-Mobile  
Irmis, die Rätselbiene
- 36 Kreuzworträtsel



**Impressum:** Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bauverein Breisgau eG – M. Ullrich, J. Straub; Redaktion Bauverein: M. Risch, S. Seyl, L. Schikulla, V. Schonhart, M. Simon. Gestaltung: Hanauer Grafik Design, www.hanauer-design.de. Sofern nicht am jeweiligen Foto anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der Bauverein Breisgau eG. Druck: Hofmann Druck, Emmendinger Buch- und Offsetdruckerei Jürgen Hofmann, Emmendingen; Auflage: 16.500

# Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

in der Frühjahrsausgabe der Mitgliederzeitung „Lebensräume“ präsentieren wir Ihnen die Vielfalt des genossenschaftlichen Miteinanders. Dabei tragen die Menschen in unserer **Solidargemeinschaft** spürbar zur Entwicklung unserer Wohnquartiere bei.

Die Resonanz bei den Vertreterwahlen war sehr gut. 5.500 wahlberechtigte Mitglieder haben ihre Stimme abgegeben – ein Beleg für das Interesse an der demokratischen Gesellschaftsform der Genossenschaft. Bei der gemeinsamen Strategietagung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Quartierskonferenzen wurde mit den Vertreterinnen und Vertretern intensiv über die Entwicklung der Bauverein Breisgau eG diskutiert. Ein Beispiel für gelebte genossenschaftliche Solidarität ist das neue **Konzept WOHNUNGSWECHSEL**.

Ein Highlight in der 127-jährigen Historie der Genossenschaft war die Eröffnungsfeier des Stiftungshauses in Kirchgarten. Mit der jungen und gemeinnützigen Bauverein Breisgau Stiftung ist es uns dank verlässlicher Kooperationspartner gelungen, ein neues Zuhause für 32 Menschen zu bauen. Das **innovative Konzept** hat Erzbischof Stephan Burger im April unter den Segen Gottes gestellt.

Als wesentliche Wohnungsbaugenossenschaft in der Stadt Freiburg und der Region Breisgau wollen wir zusätzliche Wohnprojekte entwickeln, um den Wohnungsneubau trotz schwieriger Rahmenbedingungen anzukurbeln. Zur Umsetzung des Bauturbos benötigen wir jedoch die Unterstützung der Kommunalpolitik. Aus der Stadtverwaltung vernehmen wir, dass genossenschaftliches Wohnen gefördert werden soll. Um **bezahlbares Wohnen** wirtschaftlich zu ermöglichen, würde es uns helfen, wenn es mehr Flexibilität bei der Anzahl der Geschosse geben würde und zusätzliche Stockwerke genehmigt würden oder wenn wir bei Wohnbaugrundstücken Unterstützung erhalten würden. Hiervon könnten spürbar und dauerhaft die Menschen in Freiburg profitieren.



Foto: Felix Risch

Unser gemeinnütziger Nachbarschaftsverein Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. ist mit seinem umfangreichen Programm aus niederschweligen Begegnungsangeboten bis hin zur Nachbarschafts- und Alltagshilfe seit rund 15 Jahren nicht mehr wegzudenken. Auf andere Weise unterstützt uns seit diesem Jahr die **Bad Wasser Wärme Freiburg GmbH**. Unser neues Tochterunternehmen im Heizungs- und Sanitärbereich hilft uns, den Wohnungsbestand weiterzuentwickeln und die Klimaschutzziele zu erreichen. Dank unserem Team aus kompetenten Fachkräften entwickelt sich die Bauverein Breisgau eG laufend weiter.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr  
*Marc Ullrich*

**Marc Ullrich**  
Vorstandsvorsitzender

# Wenn der Sommer kommt ...

... wird es heiß.

Andauernde Hitze belastet den Körper, insbesondere, wenn es auch nachts nicht abkühlt und keine echte Regeneration stattfinden kann.

Daher haben wir die wichtigsten Tipps für Sie zusammengefasst:

- Meiden Sie die heißesten Stunden und halten Sie sich in dieser Zeit möglichst nicht draußen auf.
- Trinken Sie ausreichend.
- Schützen Sie sich vor direkter Sonnenstrahlung.
- Kühlen Sie sich an geeigneten schattigen Orten ab.



Weitere Informationen zum Umgang mit Hitze finden Sie hier:



Für Freiburg gibt es zudem eine sogenannte Kühle Karte, eine digitale Karte mit Brunnen, Schattenstellen und kühlen Orten:



Foto: iStock

## Glasfaser-Internet, Telefon, TV und Radio

Alles über den Kabelanschluss bei der Bauverein Breisgau eG

Der Gesetzgeber hat im Sommer 2024 beschlossen, dass Vermieter keinen Einfluss auf das Medienverhalten der Mieterinnen und Mieter haben sollen. Seitdem ist der Kabelanschluss nicht mehr pauschal in den Betriebskosten enthalten und Mieterinnen und Mieter müssen mit einem Anbieter einen eigenen Vertrag abschließen. Die einzelnen Kabel- und Internetkonzerne bieten entsprechende Einzelverträge an. Im ehemaligen Rahmenvertrag aus 2021 hat die Bauverein Breisgau eG dies bereits berücksichtigt und bepreist. Unsere Mieterinnen und Mieter sparen beim Abschluss eines Einzelvertrages und profitieren bei Vodafone von attraktiven Konditionen. ●



Foto: iStock



„Die Resonanz war riesig! Wir sind unglaublich häufig auf die Geschichte angesprochen worden. Mit alten Bekannten, die wir leider aus den Augen verloren hatten, kamen wir so wieder in Kontakt. Über unseren wunderschön bepflanzten Balkon freuen wir uns jeden Tag, er ist für uns wie ein drittes Zimmer.“

Vera und Fred Plaga, die in Lebensräume 46 über ihre barrierefreie Wohnung in der Mathias-Blank-Straße berichteten.



### VORSTANDS SPRECHSTUNDE

Am Donnerstag, 2. Juli 2026, 15-17 Uhr

Unser etabliertes, barrierefreies Kommunikationsmedium geht in die nächste Runde: die Vorstandersprechstunde mit dem Vorstandsvorsitzenden Marc Ullrich findet am 2. Juli 2026 statt. Fragen, Bedürfnisse und Anregungen können direkt besprochen werden. Zur Terminierung melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Heike Zähringer unter 0761. 5 10 44-37 an. ●



### Haben Sie schon unsere Mieter-App?

Mit der App sind Sie jederzeit bestens informiert. Sie finden hier alle relevanten Informationen und Dokumente rund um Ihre Wohnung, Ansprechpartner und Notfallkontakte sowie Termine. Schnell, präzise und immer auf dem neuesten Stand.

Jetzt den QR-Code scannen und bei

it.risch@bauverein-breisgau.de den Registrierungslink anfordern.



Apple



Google Play

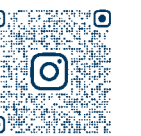


### Instagram Account

Die Bauverein Breisgau eG ist seit über zwei Jahren auf Instagram aktiv. Der Account mit mittlerweile über 500 Followern wird von unseren jungen Mitarbeitenden geführt und gepflegt. Hier gibt es neue Informationen und Tipps sowie Infos über attraktive Programme der Bauverein Breisgau eG. Die Genos-



senschaft beteiligt sich z.B. am Förderprogramm „Euregio-Zertifikat“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, bei dem Auszubildende ein gefördertes Praktikum in Frankreich oder der Schweiz absolvieren können. Werden auch Sie Follower und erhalten Sie Einblicke.



# „Im Kern steht natürlich die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum“

Die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau müssen sich verbessern, fordert Axel Fietzek im Interview.

Herr Fietzek, in Hoyerswerda, 750 Kilometer östlich von Freiburg, leiten Sie eine große Wohnungsgenossenschaft. Ist der Wohnungsmarkt in Sachsen genauso angespannt wie in Freiburg?

Der Wohnungsmarkt in Sachsen ist nicht homogen, daher ist die Frage nicht eindeutig zu beantworten. In den Großstädten Dresden und Leipzig gibt es durchaus Tendenzen, die auf knappe Angebote hindeuten. In anderen Gebieten, wie etwa dem Erzgebirge oder der Lausitz – der Region, in der wir unsere Bestände haben –, gibt es eher Angebotsüberhänge. Daraus leiten sich völlig unterschiedliche Herausforderungen an die Genossenschaften vor Ort ab. Bei uns konkret steht die Aufgabe an, die Bestände so attraktiv zu gestalten, dass sich Menschen, die heute z. B. im Großraum Dresden keine Wohnung finden, ggf. auch für einen Umzug nach Hoyerswerda entscheiden.

Wie fördern Sie die Genossenschaftsmitglieder der LebensRäume Hoyerswerda eG?

Das erfolgt auf sehr vielschichtige Art und Weise. Im Kern steht natürlich die Bereitstellung von modernem und bezahlbarem Wohnraum. Dafür wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in den Gebäudebestand getätigt. Das betrifft sowohl Fragen der Barrierefreiheit – so wurden etwa 40 Aufzüge nachgerüstet – als auch die

energetische Sanierung der Gebäude, was sich in niedrigen Energieverbrauchswerten niederschlägt. Daneben spielt das soziale Miteinander eine große Rolle. Wir fördern gezielt das Miteinander in den Hausgemeinschaften und stellen über einen separaten Nachbarschaftsfonds Mittel für Aktivitäten in den Hausgemeinschaften zur Verfügung. Über einen Nachbarschaftshilfverein stellen wir Angebote zur Gestaltung von Begegnungen aller Generationen bereit. Das reicht von Tanz- und Gymnastikkursen, Fotozirkeln,

„Bei fast jedem neuen Projekt und den erforderlichen Abwägungsprozessen gibt es genügend Bedenkenräger, denen immer wieder das eine oder andere nicht passt. So wird der Bauturbo eher ein Rohrkrepierer.“

Wander- und Radfahrgruppen bis zum Betrieb eines Nähstübchens. Höhepunkt des genossenschaftlichen Lebens ist unser Sommerfest „Remmi Demmi im Familienpark“ mit mehreren Tausend Besuchern.

Im vergangenen Jahr wurden Sie zum Vorsitzenden des Bundesverbands deutscher Wohnungsunternehmen gewählt. Was kann die Bundesregierung tun, um den Wohnungsbau zu beschleunigen?

Sie kann – und muss – vor allem die Rahmenbedingungen verbessern, die Wohnungsbau

wieder ermöglichen und für Investoren attraktiv machen. Momentan wird nach meiner Wahrnehmung vor allem nicht gebaut, weil sich ein Projekt im normalen Wohnungsbau – damit meine ich im mittleren ungeforderten Preissegment – nicht mehr lohnt. Die Baukosten sind in den vergangenen drei Jahren derart aus dem Ruder gelaufen, dass die sich daraus ergebenden Mieten am Markt nicht mehr durchsetzbar sind. Daher halte ich den Ansatz durchaus für richtig, die ausufernden Vorgaben und Standards für Gebäude

deutlich zu begrenzen. Hier ist in der jüngsten Vergangenheit ein ziemlicher Wildwuchs an immer neueren Normen zu verzeichnen gewesen. Ergänzt wird das Ganze durch schier

undurchschaubare Bürokratie im Zuge von Baugenehmigungsverfahren. So ist es z. B. bei der Aufstellung eines Bebauungsplans nicht selten, dass 50 und mehr sogenannte Träger öffentlicher Belange beteiligt werden müssen. Wie lange das im Einzelfall dauert, können Sie sich sicher vorstellen. Und natürlich ist die Ausweisung von ausreichend Bauland eine unumgängliche Voraussetzung für Neubau.

Beim Wohnungsbau-Tag am 26. März 2026 hat Bundesbauministerin Verena Hubertz den Bauturbo gelobt. Wirkt der Bauturbo?



## VITA

Axel Fietzek wurde 1962 in Hoyerswerda/Sachsen geboren. Nach dem Studium an der Akademie für Erdöl und Erdgas in Moskau (Abschluss als Diplomingenieur für die Errichtung von Pipelines und Verdichterstationen) war er zunächst in verschiedenen Führungspositionen in der Kohle- und Energiewirtschaft in der Lausitz tätig sowie im Management in Unternehmen aus anderen Branchen. Mit der Wohnungswirtschaft ist er seit Beginn der 1990er-Jahre verbunden, seit 2002 ist er Vorsitzender des Vorstandes der LebensRäume Hoyerswerda eG. Daneben übt er eine Vielzahl von Mandaten in Verbänden und Vereinen der Wohnungswirtschaft aus. Unter anderem ist er als Vorsitzender des Verbandsrates des GdW Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. sowie als Vorsitzender des Präsidiums des AWO Lausitz e.V. aktiv.

Nach meiner Wahrnehmung ist die Absicht, das Bauen zu beschleunigen, durchaus zu unterstützen, allerdings läuft der erhoffte Turbo noch mit angezogener Handbremse. Das gesamte Procedere ist noch nicht klar genug auf die Priorisierung des Wohnungsbaus ausgerichtet. Bei fast jedem neuen Projekt und den erforderlichen Abwägungsprozessen gibt es genügend Bedenkenräger, denen immer wieder das eine oder andere nicht passt. So wird der gewollte Turbo eher ein Rohrkrepierer.

Lassen Sie mich aber in die Diskussion um den Wohnungsmangel in Deutschland noch einen Aspekt einwerfen, der meines Erachtens noch zu wenig Berücksichtigung findet: Wie eingangs festgestellt, gibt es durchaus Regionen in Deutschland, in denen genug Wohnraum vorhanden ist. In der Regel handelt es sich dabei um den ländlichen Raum, was auch kleinere und mittlere Städte umfasst. Warum unternehmen wir eigentlich nicht mehr Anstrengungen, um diese Regionen in

ihrer Gesamtwirkung attraktiver zu gestalten und damit für Menschen auf der Suche nach einem neuen Lebensmittelpunkt interessant zu sein? Hier müsste vor allem vom Bund und den Ländern noch mehr unternommen werden, um vor allem die infrastrukturellen Bedingungen deutlich zu verbessern und den oft klammen Kommunen in diesen Gebieten stärker unter die Arme zu greifen. Ansonsten droht volkswirtschaftlich der „Doppelwumms“ – leerstehende Regionen mit Alimentierungsbedarf auf der einen und überlastete Metropolen auf der anderen Seite.

Genossenschaften agieren vorausschauend. Klimaneutralität, demografischer Wandel und Digitalisierung stellen Herausforderungen dar. Stehen die Themen auch in Hoyerswerda auf der Tagesordnung?

Natürlich können auch wir uns diesen Themen nicht verschließen. Hinsichtlich der Klimaneutralität sind wir mit energetisch gut

sanierten Gebäuden bereits gut aufgestellt. Eine Besonderheit ist, dass etwa 90 Prozent unseres Bestands heute durch Fernwärme versorgt werden. Wir sind daher mit dem Versorger in engem Austausch, wie zukünftig die Erzeugung der Fernwärme erfolgen wird und ob das – z. B. durch geringere Vorlauftemperaturen – zu weiteren Investitionen in die Bestandsgebäude führt. Auch bei der Digitalisierung sind wir bestrebt, die Möglichkeiten für die Gestaltung von Prozessen für unsere Mitglieder auszunutzen. Seit mehr als drei Jahren haben die Mitglieder die Möglichkeit, von den Vorteilen einer speziellen Mitglieder-App zu profitieren. Zudem helfen uns Telefonassistenten, die auf der Basis von Künstlicher Intelligenz arbeiten, eine bessere telefonische Erreichbarkeit sicherzustellen.

In Deutschland sind Sie viel unterwegs. In welcher Region würden Sie am liebsten wohnen?

Ich fühle mich in der Lausitz – in der ich geboren bin – sehr wohl und will daher ungern wegziehen. Ich habe in den vergangenen 50 Jahren erlebt, wie eine Region mehrfach umgekrempt wurde: zunächst durch die Erschließung der hiesigen Braunkohlevorkommen für die Energieversorgung, wodurch Tausende Menschen aus anderen Landesteilen hierher gezogen sind und die Städte neu prägten, wie z. B. Hoyerswerda oder Weißwasser. Und nun entwickelt sich das Lausitzer Seenland, die größte von Menschenhand künstlich geschaffene Seenlandschaft in Europa. Viele der Seen sind durch Kanäle miteinander verbunden und damit für Wassersportler äußerst reizvoll. Es ist spannend mitzuerleben, wie damit immer neue Angebote entwickelt werden, von schwimmenden Häusern bis zu Erlebnisradwegen. Gerade als passionierter Segler genieße ich es, in zehn Minuten auf dem See sein zu können und mich Wind und Wellen auszusetzen.

Herr Fietzek, vielen Dank für das angenehme Gespräch.

Als bei dem zuverlässigen Partnerunternehmen Bad Wasser Wärme die Nachfolgeregelung unklar war, wurde die Bauverein Breisgau eG aktiv: Seit Januar 2026 ist die Sanitärfirma eine hundertprozentige Tochter der Baugenossenschaft.

# wir. Packen Gemeinsam.

Die Fahrt geht weiter: Bekim Sadiku ist schon seit 2002 bei Bad Wasser Wärme.

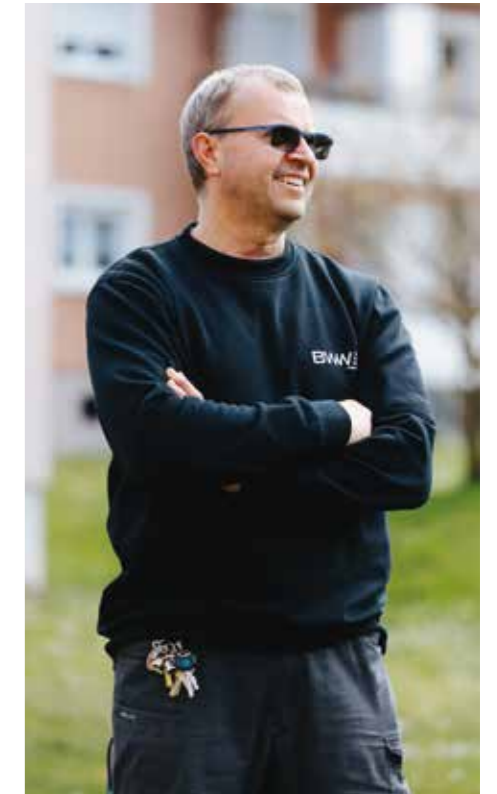
TEXT: MATHIAS HEYBROCK  
FOTOS: FELIX RISCH

**B**ekim Sadiku steht mit Ante Kasa im Keller eines Gebäudes in der Freiburger Erwinstraße und erneuert Bestandteile der Solaranlage. „Mit dem Vermieter, der uns hier beauftragt, arbeiten wir schon lange zusammen“, sagt Sadiku von der Sanitärfirma Bad Wasser Wärme.

„Die Pumpe muss ausgetauscht werden“, ergänzt sein Kollege Kasa, „einige Rohre ebenfalls.“ Ein paar Sekunden reichen, um festzustellen: Die beiden versierten Handwerker verstehen ihren Job – und kommen prima miteinander aus. →



Versiertes Team: Adrijan Keres (oben) ist seit 2017, Cornel Chiverean (rechts) sogar seit der Gründung der Firma dabei.



„Der Bauverein Breisgau eG war wichtig, dass die Firma Bad Wasser Wärme und ihr gutes Betriebsklima erhalten bleibt. Das zeigt, wie gewissenhaft die Genossenschaft soziale Aspekte des Arbeitsalltags mitdenkt.“

Michael Wesch, technischer Geschäftsführer der Bad Wasser Wärme Freiburg GmbH



42 Jahre Erfahrung: Michael Wesch ist seit Januar 2026 der technische Geschäftsführer von Bad Wasser Wärme.

→ Zum fünfköpfigen Team gehören außerdem: Adrijan Keres, der 2017 als Lehrling ins Unternehmen kam. Thorsten Burger, am Reportage-Tag auf Kundendienst in der Stadt unterwegs. Cornel Chiverean, der seit der Gründung der Firma dabei ist, wie er erzählt.

#### Vom Auftraggeber zum Eigentümer

Chiverean steht vor einer Wohnanlage der Bauverein Breisgau eG am Luckenbachweg. „Wasserschaden. Die

Genossenschaft behebt ihn jetzt aber nicht nur. Sie lässt die betroffenen Wohnungen zudem von Grund auf modernisieren.“

Ante Kasa kam 2019 zu Bad Wasser Wärme, Bekim Sadiku im Jahr 2002: „gut ein halbes Jahr, nachdem unser Meister Hanspeter Arnegger den Betrieb gegründet hatte. Zu den ersten Auftraggebern gehörte damals gleich auch die Bauverein Breisgau eG. Ich selbst bin dort ebenfalls Mitglied.“



Regina Fesenmeier, Büro-Organisatorin von Bad Wasser Wärme, hat früher für die Bauverein Breisgau eG gearbeitet.

Seit Januar 2026 ist die Bauverein Breisgau eG nicht mehr nur Auftraggeber von Bad Wasser Wärme – sondern Eigentümer: Die Sanitärfirma ist nun eine hundertprozentige Tochter der Genossenschaft. Sie nimmt nach wie vor aber auch Aufträge anderer Kunden an, wie die Arbeiten in der Erwinstraße zeigen.

Wie es dazu kam? „Im September 2024 verstarb unser Meister Hanspeter Arnegger nach kurzer, schwerer Krankheit“, erzählt Sadiku. Kasa nickt ernst: „Wir alle

waren sehr betroffen.“ Die Zukunft der Firma wurde von diesem Moment an fraglich.

Denn Hanspeter Arnegger hatte in Roland Vogt zwar einen Mitgesellschafter. Vogt jedoch war bereits im Rentenalter – er hatte sich längst zurückziehen wollen. Doch nach dem plötzlichen Tod Arneggers brachte der heute 72-jährige Vogt sehr engagiert eine Nachfolgeregelung mit auf den Weg – die aus Bad Wasser Wärme ein Tochterunternehmen der Bauverein Breisgau eG machte.

#### 42 Jahre in der Branche

Seit Januar 2026 ist Michael Wesch der technische Geschäftsführer der Bad Wasser Wärme Freiburg GmbH. „Ich bin mir sicher, dass ich auch in Zukunft jederzeit mit Fragen zu Roland Vogt kommen könnte“, sagt er, was nicht bedeutet, dass der Handwerksmeister regelmäßigen Rat dringend braucht. „Seit 42 Jahren bin →



Verstehen sich gut: Bekim Sadiku (links) und Ante Kasa von Bad Wasser Wärme

## „Es ist schön, dass wir in unserem tollen Team zusammenbleiben.“

Bekim Sadiku und Ante Kasa, Mitarbeiter der Bad Wasser Wärme Freiburg GmbH

→ ich in der Branche, die letzten 30 davon als Leiter teils großer Teams“, erzählt der aus Mannheim stammende Michael Wesch, der nun in den Breisgau wechselt. Er hat sich den Schritt nach Freiburg gut überlegt und nach ein paar Probetagen in der neuen Heimat entschieden, dass er sich hier wohlfühlen wird, dass es passt.

Mit der gefundenen Lösung hat sich die Bauverein Breisgau eG viel Wissen erhalten. „Bad Wasser Wärme kennt den Wohnungsbestand der Genossenschaft in- und auswendig“, erklärt Wesch. „Diese Expertise ist beim klimaneutralen Umbau des Gebäudebestands wichtig.“ Und nach wie vor gibt es einen Notdienst bei einem Schadensfall: Dann steht das verlässliche Team auch außerhalb der Arbeitszeiten jederzeit zur Verfügung.

„Ebenso wichtig war der Bauverein Breisgau eG, dass die Firma Bad Wasser Wärme und ihr gutes Betriebsklima erhalten bleibt“, fährt Wesch fort: „Das zeigt, wie gewissenhaft die Genossenschaft soziale Aspekte des Arbeitsalltags mitdenkt. Sie kennt die Menschen in diesem Unternehmen ja schon so lange – und umgekehrt.“

### Der Kreis schließt sich

Regina Fesenmeier, die das Büro der Bad Wasser Wärme Freiburg GmbH organisiert, ist da keine Ausnahme – im Gegenteil, sie hat früher selbst für die Bauverein Breisgau eG gearbeitet. „Ich war dort in der WEG-Verwaltung tätig“, erzählt sie. „Dann habe ich für mich persönlich noch einmal nach einem etwas anderen Aufgabenzuschnitt gesucht“ – und ihn bei Bad Wasser Wärme gefunden. Jetzt kehrt

sie gewissermaßen in den Schoß der Baugenossenschaft zurück. „Auch zuvor war der Kontakt zu den ehemaligen Kollegen aber nie ganz abgerissen.“

### Stabil!

„Es waren schwierige Jahre“, blickt Fesenmeier zurück. Die Trauer über den plötzlichen Tod von Hanspeter Arnegger, die ungewisse berufliche Zukunft. „Wir wussten alle nicht genau, was kommt.“

Dass das Unternehmen jetzt wieder stabil steht, empfindet sie als Erleichterung. „Wir können Dinge angehen, die zuletzt etwas liegen geblieben sind. Die Digitalisierung etwa: Das wird uns jede Menge Papier und noch mehr Arbeitsaufwand sparen“, ist Regina Fesenmeier überzeugt. Auch Michael Wesch beschäftigt das Thema: Er hat später am Tag einen Termin mit einem Experten für die Handwerksbetriebs-Software, die eingesetzt werden soll.

Schlussendlich sind sich die Mitarbeiter der Firma Bad Wasser Wärme einig, dass die gefundene Lösung ideal ist und sie mit Michael Wesch einen sehr sympathischen und kompetenten Geschäftsführer haben. „Es ist schön, dass wir in unserem tollen Team zusammenbleiben, anstatt uns in alle Winde zerstreuen zu müssen“, sagen Bekim Sadiku und Ante Kasa und machen sich wieder an die Arbeit. ●

### QUARTIERSTREFF UNI-CARRÉ

# Programmieren für Kids

Im Quartierstreff Uni-Carré bietet ein Bewohner Programmierkurse für junge Leute an.



Michael Röttger (2.v.r.) möchte erreichen, dass Kinder die digitale Entwicklung hinterfragen und mitgestalten können.

Ein Samstag im Quartierstreff Uni-Carré: Auf den Tischen, an denen sich sonst Literaturkreis oder Spielerunde treffen, breiten rund ein Dutzend Kinder und Jugendliche versiert ihre Laptops, Kabel und Tablets aus. Die Nachricht, dass etwas mit dem WLAN nicht stimmt, löst keine größere Aufregung aus, kurz werden mögliche Lösungen besprochen, anschließend der Router neu gestartet. Wenig später steht das WLAN und der Beamer projiziert die Webseite der Programmierplattform „Scratch“ an die Wand.

So oder so ähnlich begannen die Programmier-Workshops für Kinder und Jugendliche, die auf Initiative des Softwareentwicklers Michael Röttger im Jahr 2025 viermal stattfanden. Röttger lebt mit seiner Familie im Uni-Carré. Bereits vor einiger Zeit begann er damit, seinen Kindern das Programmieren beizubringen, um sie zu ermutigen, sich aktiv mit der digitalen Welt auseinanderzusetzen und diese mitzugestalten. Um auch andere Heranwachsende daran teilhaben zu lassen und weil er fand, dass es im Programm des

Quartierstreffs mehr Angebote für eine junge Zielgruppe geben sollte, beschloss er, selbst aktiv zu werden: Der gut ausgestattete Raum im Quartierstreff bot sich für seine Idee geradezu an und so fanden im zurückliegenden Jahr an vier Samstagen Programmier-Workshops mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 12 Jahren statt.

### Spielerisch lernen

Gearbeitet wird bei den Treffen am Samstagnachmittag mit „Scratch“, einer kostenlosen visuellen Programmiersprache für Kinder und Anfänger, bei der bunte Bausteine zu Spielen oder Animationen zusammengesetzt werden. Die Kinder werden durch ein gemeinsames Projekt geführt

oder bekommen Impulse, neue Konzepte auszuprobieren. So erlernen sie spielerisch die Logik des Programmierens. Unterstützt wird das Angebot vom CoderDojo Freiburg, einem offenen Programmierclub für Kinder, sowie einigen Eltern.

Michael Röttger, der als Bewohner schon bei den ersten Treffen zur Entwicklung des Quartierstreffs im Jahr 2023 dabei war, freut sich über die gute Resonanz auf sein Veranstaltungsangebot: „Den Kindern hat es Spaß gemacht. Das Programmieren von Spielen →

→ eignet sich für den Einstieg besonders und ich glaube, es ist für sie ermutigend, wenn sie sehen: „Das habe ich genau so hinbekommen, wie ich es haben will.“

Er ist überzeugt, dass digitale Technologien und automatisierte Abläufe in der Lebenswelt der Kinder immer mehr Raum einnehmen und jeden Aspekt des Alltags durchdringen. Deshalb wünscht er sich, dass Kinder diese Technologien hinterfragen und aktiv mitgestalten können, und er glaubt, dass viele Eltern das auch so sehen. Der Erfolg seines Angebots hat ihn bestärkt, das Programmieren für Kinder und Jugendliche in diesem Jahr regelmäßig anzubieten.

### Raum für Begegnungen

Dass der Begegnungsraum im Uni-Carré für solche Bildungsangebote einen Rahmen bietet, findet er wichtig. Insgesamt freut ihn die Entwicklung, die der Quartierstreff mit Unterstützung durch Baugenossenschaft und Quartiersverein seit seiner Eröffnung Ende 2024 genommen hat: „Es ist niederschwellig möglich, etwas auf die Beine zu stellen, ohne Kosten oder unnötigen Verwaltungsaufwand. Ich würde mir aber wünschen, dass mehr Nachbarinnen und Nachbarn das Potenzial der Räume erkennen und einfach nach ihren eigenen Interessen etwas anbieten oder die bestehenden Angebote nutzen.“ ●



Beim Workshop im Quartierstreff Uni-Carré lässt sich spielerisch die Logik des Programmierens erlernen.



Der Besuch der Heizzentrale war ein Höhepunkt des Quartiersrundgangs durch das Uni-Carré.

### QUARTIERSRUNDGANG

# Blick hinter die Kulissen

## Rundgang mit Vorstand Marc Ullrich im Uni-Carré

Am 23. Januar hatten Baugenossenschaft und Quartiersverein die Bewohnerinnen und Bewohner des Uni-Carré zum „Quartiersrundgang“ eingeladen. Quartiersvertreterin Doris Banzhaf und Mitarbeiterin Elisa Dold stellten den rund 25 Interessierten die Arbeit des Quartierstreffs vor. Bauvereins-Vorstand Marc Ullrich sprach in der anschließenden Präsentation über den Mehrwert genossenschaftlichen Wohnens und die Besonderheiten der Wohnanlage. Der Rundgang führte durch Innenhof, Tiefgarage und die Heizzentrale. Unterwegs informierte Marc Ullrich über Lademöglichkeiten für E-Autos, die Heiztechnik der Wohnanlage und die Energiestrategie der Baugenossenschaft. Im Anschluss wurde der rege Austausch fortgeführt: bei Imbiss und Getränken fand die Veranstaltung im Quartierstreff einen geselligen Ausklang.

Das Veranstaltungsformat „Quartiersrundgang“ soll die inhaltliche Verknüpfung



von Baugenossenschaft und Quartiersarbeit deutlich machen und Bewohnerinnen und Bewohner über das genossenschaftliche Wohnen und Besonderheiten in ihrem Wohnumfeld informieren. Die Veranstaltungen, die in den vergangenen Jahren bereits im Quartierstreffs Sommerhof (Denzlingen) und Luckenbachweg (Haslach) stattfanden, sollen in unregelmäßigen Abständen auch in anderen Quartieren angeboten werden. ●

### EHRENAMT

# Wertvoller Austausch

## Ein multikultureller Gesprächskreis trifft sich im Quartiersraum in Kirchzarten.



Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen und kulturellem Hintergrund fühlen sich wohl beim Gesprächskreis von Susanne Pantle (3.v.r.) im Quartiersraum Kirschenhof.

Susanne Pantle leitet seit über einem Jahr ein Gesprächsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund, die sich regelmäßig im Quartiersraum Kirschenhof 3 treffen, um gemeinsam die deutsche Sprache zu üben und sich über kulturelle Aspekte in ihrem Lebensumfeld auszutauschen.

Die Idee, sich ehrenamtlich mit diesem Angebot einzubringen, kam Susanne Pantle nach ihrem Eintritt in die Bauverein Breisgau eG, als sie vom Programm „Mit Ehrenamt schneller zur Wohnung“ erfuhr. Dass sie dabei mit ehrenamtlichem Einsatz in der Quartiersarbeit nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwesen leisten, sondern auch ihre Wartezeit auf eine Wohnung verkürzen kann, sieht sie als eine echte Win-win-Situ-

ation. „Als Spracherprobte und Sprachbegeisterte sehe ich mich als Begleiterin von Menschen mit Migrationshintergrund aus verschiedensten Ländern. Unsere multikulturelle Runde hat sich zu einem Austausch- und Unterstützungsraum für Interessierte an der deutschen Sprache und Kultur entwickelt, in dem sich alle willkommen fühlen dürfen. Es bereitet auch nach einem Jahr noch viel Freude“, sagt sie.

### Alltagsthemen und Wohlfühlen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Gesprächskreis haben Freude am Austausch und profi-

tieren von den Treffen. In der Runde wird über verschiedene spannende Themen gesprochen und manchmal auch gemütlich zusammen etwas Leckeres gegessen. „Ich komme sehr gern, weil ich mein Deutsch verbessern möchte, es macht immer Spaß“, oder: „Für mich ist es ein Treffpunkt, an dem ich mich wohlfühle“, sind typische Rückmeldungen aus der Gruppe.

### Vielfältige Themen

Anfängliche Themen des Gesprächskreises waren Kennenlernen, Einkaufen, Tagesablauf, Kleidung, berufliche Chancen, Kinder und Familie.

Mittlerweile spricht und diskutiert die Runde über Alltägliches wie Freundschaften, Urlaub, Filme, KI, über Bücher, Musik und über die Natur. Immer wieder wird auch für mündliche Abschlussprüfungen geübt. Bei gutem Wetter verlagert sich →



→ die Gesprächsrunde nach draußen und es gab auch schon gemeinsame Ausflüge, bei denen auch die Kinder der Teilnehmenden dabei waren.

Bei einem der zurückliegenden Treffen zeigte sich beim Thema Humor, wie wichtig das Verständnis der deutschen Sprache und Kultur ist. Am Wortwitz: „Was ist ein Keks unterm Baum? – ein schattiges Plätzchen“, hatte die internationale Runde an der Doppeldeutigkeit zu knabbern. Beim Thema Humor wurde jedoch auch schnell klar, dass Blondinen-, Großmutterwitze und auch Scherze über Menschengruppen im eigenen Land nicht nur eine deutsche Spezialität sind.

Durch das ehrenamtliche Engagement von Susanne Pantle ist eine vertraute Runde entstanden, die sich im Quartiersraum Kirschenhof zu Hause fühlt, die sich immer wieder mit spannenden Themen beschäftigt und die neue Interessierte aus allen Kulturen herzlich willkommen heißt. ●

**Machen Sie mit**

Engagieren Sie sich im Quartier.

**„Mit dem Ehrenamt schneller zur Wohnung“**

Eine Richtlinie in den Wohnungsvergabekriterien der Bauverein Breisgau eG macht es möglich, dass ehrenamtliches Engagement in der Quartiersarbeit bei der Wartezeit auf eine Wohnung angerechnet werden kann. Dabei gelten streng festgelegte Regeln, die Transparenz und Fairness sicherstellen. In den Quartierstreffs des Vereins nehmen seit 2024 mehrere Mitglieder der Genossenschaft an diesem Programm teil und verkürzen durch ihren ehrenamtlichen Einsatz die Wartezeit auf eine Wohnung. Informationen beim Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. und bei der Bauverein Breisgau eG.



HAUSBRAND IN DER BERGISELSTRASSE

# Richtiges Verhalten bei Feuer

Glück im Unglück, so lautet das Fazit nach einem Brand in einem Mehrfamilienhaus in Freiburg-St. Georgen.

Mitten in der Nacht zum 20. November 2025 bemerkte ein Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Freiburg-St. Georgen, dass das Haus brennt. Durch seine schnelle Reaktion konnte Schlimmeres verhindert werden. Was war geschehen? Ein Auto am Haus brannte, das Feuer griff auf andere Autos und die Hausfassade über. Schnell war die Feuerwehr vor Ort, gemeinsam mit der Polizei und Rettungskräften konnten alle Bewohnerinnen und Bewohner und auch deren Haustiere gerettet werden.

Da der Verdacht bestand, dass es sich um Brandstiftung handelte, wurde der vermutliche Tatort abgesperrt. Nach einer umfangreichen Beweissicherung am Tatort mussten Gutachter die Statik des Gebäudes und die Schadstoffbelastung überprüfen. Danach ging alles schnell. Unter fachlicher Koordination unserer Gebäudetechnik gaben sich Gebäudeversicherung, Gutachter und die zur Wiederherstellung der Wohnbarkeit erforderlichen Handwerker die Klinke in die Hand. Bereits kurz vor Weihnachten konnten die meisten Bewohnerinnen und Bewohner wieder in ihre Wohnun-

gen zurückkehren. Eine Wohnung und die persönlichen Gegenstände einer Mieterin waren leider von der Hitze der Flammen so stark beschädigt, dass die Wohnung nicht wieder bezogen werden konnte. Wie gut, dass die Mieterin schon vor langer Zeit eine Hausratversicherung abgeschlossen hatte!

**Eine Hausratversicherung für den Notfall**

Häufig denkt man: „Es wird schon nichts passieren.“ Angesichts dieses Ereignisses empfehlen wir Ihnen jedoch, Ihren Versicherungsschutz zu prüfen. Insbesondere eine abgeschlossene Hausratversicherung schützt Sie direkt dort, wo Sie leben und Ihre wertvollsten Dinge aufbewahren!



Zudem ist es wichtig, bei einem Brand ruhig und besonnen zu bleiben. Auf unserer Webseite können Sie das Dokument „Flucht und Rettungswege“ herunterladen, in dem steht, wie Sie sich im Ernstfall richtig verhalten. Bitte drucken Sie es sich für Ihre Unterlagen aus. ●

**Vorteile einer Hausratversicherung**

- finanzieller Schutz bei Feuer, Rauch, Löschwasser oder Unwettern
- Deckung beweglicher Gegenstände: Möbel, Kleidung, Elektronik, Wertsachen
- schnelle Hilfe bei Schäden
- Unterstützung bei vorübergehender Unterbringung
- Schutz gegen Einbruchdiebstahl, Vandalismus und Wasserschäden durch Leitungen
- Neuwert- oder Zeitwertdeckung je nach Tarif – Deckung nach Bedarf anpassbar

**H**alle (Saale) ist die größte Stadt in Sachsen-Anhalt und zugleich ein bedeutendes wirtschaftliches, kulturelles und wissenschaftliches Zentrum. Die Stadt liegt malerisch an der Saale, einem der größten Flüsse in Mitteleuropa. Halle wurde im Jahr 806 erstmals urkundlich erwähnt und entwickelte sich schon früh zu einem wichtigen Handelszentrum.

**Halle – eine Stadt mit Tradition und im Wandel**

Im Mittelalter erlebte Halle eine Blütezeit als Zentrum des Salzhandels. Das „Weiße Gold“, wie Salz auch genannt wird, wurde in den Salzwerken von Halle abgebaut und über die Handelsstraßen verbreitet. Dies brachte der Stadt nicht nur Wohlstand, sondern auch strategische Bedeutung. Im 16. Jahrhundert gehörte Halle zu den bedeutendsten Städten des Heiligen Römischen Reiches und war ein Zentrum der Reformation. Halle ist bekannt für viele historische Bauwerke

und Kulturstätten, z.B. die Oper von Halle und das Händel-Haus, in dem der berühmte Komponist Georg Friedrich Händel geboren wurde, oder die Marktkirche „Unser Lieben Frauen“ und das Rathaus. Sehenswert ist außerdem die über der Saale thronende Burg Giebichenstein, über deren Geschichte eine Ausstellung des Stadtmuseums Halle informiert. Auf dem Burg-Gelände befindet sich zudem ein Teil des Kunstcampus der Kunsthochschule Halle.

Die Saale, die die Stadt durchzieht, ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Wander- und Radwege entlang des Flusses sowie zahlreiche Parks bieten Möglichkeiten zur Entspannung und zum Sport.

**Merseburg – historische Stadt am Fluss**

An der Saale liegt auch Merseburg. Im Mittelalter war die Stadt Residenzstadt der Fürsten von Sachsen und lange Zeit ein Zentrum der sächsischen Geschichte.

Die bedeutendste Sehenswürdigkeit ist das Schloss Merseburg, das im 10. Jahrhundert als Residenz erbaut wurde und heute ein Museum beherbergt. Das Schloss ist ein faszinierendes Beispiel mittelalterlicher Architektur und bietet einen wunderbaren Blick auf die Umgebung. Besonders bekannt sind die barocken Gär-

**Buchungsbedingungen: siehe lokale Genossenschaften**



Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle

**GÄWORING-WOHNUNGEN IN HALLE UND MERSEBURG**

# Zwei Städte im Herzen Sachsens-Anhalts

Halle und Merseburg gehören zu den bedeutendsten Orten in Sachsen-Anhalt und sind eng mit der Geschichte, Kultur und Entwicklung der Region verbunden. Beide Städte vereinen Tradition und Moderne auf einzigartige Weise.

Der Merseburger Dom sowie das Schloss mit Schlossgarten an der Saale

# WIR

**Veranstaltungsprogramm  
Frühling/Sommer 2026**

# IM QUARTIER



Simone Bleile und Barbara Schönfeld vom Quartierstreff Luckenbachweg präsentieren die Spielekiste für die Nachbarschaft

# Gemeinsam spielen



In der warmen Jahreszeit zieht es die Menschen nach draußen. Grünflächen zwischen den Häusern laden nicht nur zur Entspannung, sondern auch zum gemeinsamen Spielen ein. Das bedeutet Spaß, Bewegung und Begegnung für Kinder und Erwachsene direkt vor der Haustür. Der Quartierstreff in Haslach macht in der warmen Jahreszeit ein besonderes Angebot: in einer jederzeit zugänglichen Spielekiste finden sich verschiedene Spiele für Jung und Alt, die spontan auf den umliegenden Flächen genutzt werden können. Die Spielekiste ist per Zahlenschloss zugänglich. Mehr Infos und den Zahlencode gibt es beim Quartierstreff Luckenbachweg 8 (Kontakt auf Seite QT4).

**Machen Sie mit**  
Engagieren Sie sich im Quartier.

# Veranstaltungen

Frühling/Sommer 2026

**BVQ** QUARTIERSTREFF  
BAUVEREIN BREISGAU e.V.

## VERANSTALTUNGEN

**Ausführliche und aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie im jeweiligen Quartierstreff.**

Bitte beachten Sie ggf. Hinweise auf der Webseite [www.quartierstreff.de](http://www.quartierstreff.de) und vor Ort zu Terminänderungen sowie weiteren Veranstaltungen, die erst nach Redaktionsschluss ange-setzt wurden.

Anmeldung zu Veranstaltungen – sofern nicht anders angegeben – im jeweiligen Quartierstreff.

Fällt ein wiederkehrender Termin auf einen Feiertag, findet die Veranstaltung üblicherweise nicht statt. Für diesen Fall (sowie für die Ferienzeit) ggf. Kursleitung/Quartierstreffs anfragen.

In der Regel werden bei Kursen Teilnahme-Gebühren erhoben (Mitglieder des Quartiersvereins ermäßigt). Informationen dazu bei der Kursleitung oder im Quartierstreff.

## ALLE QUARTIERSTREFFS

### Wanderangebote

Infos und Termine zu allen Wanderangeboten liegen in den Quartierstreffs aus und sind online auf [www.quartierstreff.de/angebote/wandern.php](http://www.quartierstreff.de/angebote/wandern.php) zu finden.

### Halbtagswanderungen

In der Regel am letzten Donnerstag im Monat; ca. 5-7 km, Info und Anmeldung bei Sonja Schönherr: Tel. 0761. 4 51 75 87, [schoenherrsonja@gmail.com](mailto:schoenherrsonja@gmail.com)

### Ganztagswanderungen

In der Regel zweimal im Monat, Strecke ca. 12-16 km. Teilnahme an den Tageswanderungen nur nach vorheriger Anmeldung, Gruppengröße auf 25 Personen beschränkt.

Info und Anmeldung bei Max Schönherr, Tel. 0761. 4 51 75 87, [maxschoenherr@web.de](mailto:maxschoenherr@web.de)

### Sportliche Wanderungen

In der Regel am 2. Donnerstag im Monat, Strecke ca. 20 km, Schwierigkeitsgrad mittelschwer bis schwer. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung, Gruppengröße auf 25 Personen beschränkt.

### Wanderung am Wochenende

Termine an Wochenenden oder Feiertagen. Auskunft bei Beate Hartung, Tel. 0761. 453 81 62, [beatehartung@web.de](mailto:beatehartung@web.de) (keine Anmeldung erforderlich)

### Wassergymnastik

mit Volker Wörnher (Dipl. Sportlehrer), montags 13:45 Uhr und freitags 12:45 Uhr im Hallenbad Haslach. Keine Anmeldung erforderlich. Treff-

punkt: 10 Minuten vor Beginn am Drehkreuz im Schwimmbad Infos zu TN-Beitrag sowie ggf. Entfall: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite

### Beratung für gesetzlich Rentenversicherte

**Reiner Oesterle**, Termine im Qu33 (Stühlinger) nach Vereinbarung E-Mail: [drv-oesterle@magenta.de](mailto:drv-oesterle@magenta.de), Tel. 0761. 8 88 75 02

**Kuno Zeller**, Anmeldung per Tel. 0160. 97 94 07 89

**PC/Handy-Hilfe** (als Leistung der Nachbarschaftshilfe)

**Qu20 (Kirchzarten):** Ananda G. Lizba, Kontakt über den Quartierstreff.

**Qu46 (Zähringen):** Monika Rotzinger und Monika Dobbbrunz. E-Mail: [handyhilfe.qu46@quartierstreff.de](mailto:handyhilfe.qu46@quartierstreff.de) oder über den Quartierstreff.

**Quartierstreff Luckenbachweg (Haslach):** Achim Klimt, Kontakt über den Quartierstreff.

**BVQ<sup>20</sup>**  
**KIRCHZARTEN**

### Sprechzeit

Quartiersmitarbeiterin Brigitte Rees: Di 16-18 Uhr (Kontakt siehe Seite QT4)

### BESONDERE TERMINE

(bitte jeweils aktuelle Infos am Quartierstreff/auf der Webseite beachten)

### Offene Runde mit Wahl der Quartiersvertreterin/des Quartiersvertreters

Dienstag, 19.05.2026, 18:30 Uhr (wahlberechtigt sind Mitglieder des Quartiersvereins)

Aktuelle Informationen siehe Webseite/Quartierstreff

### MONTAG

### Gemeinsam Ukulele spielen

mit Irene Weidinger, 18:30-20 Uhr, jeden zweiten Montag des Monats (siehe auch: Ukulele am Dienstag)

### DIENSTAG

### Qu20-Bibliothek

immer dienstags 16-18 Uhr

**Programmplanung/Offene Runde** immer am 3. Dienstag der ungeraden Monate um 18:30 Uhr, anschließend gemütliches Zusammensein

### Gemeinsam Ukulele spielen

mit Irene Weidinger, 18:30-20 Uhr, jeden letzten Dienstag im Monat

### Medizinisches Qi-Gong

mit Gudrun Simon, 18:30-19:30 Uhr (außer am dritten Dienstag ungerade Monate). Am letzten Dienstag findet das Angebot im Quartiersraum Kirschenhof 3 statt

### Gedächtnstraining mit Brain-Gym

mit Liselotte Pirrone, 9-10:30 Uhr

### Spielenachmittag Rummikub

mit Liselotte Pirrone, 14:30-17:30 Uhr

### Tai Chi

mit Dr. Victor Chu, Kurs I: 18-19:30 Uhr, Kurs II: 20-21:30 Uhr

### DONNERSTAG

### Yoga für Senioren

mit Gabriele Lüdecke, 8:45-9:45 Uhr

### Yoga für den Rücken

mit Gabriele Lüdecke, 10-11 Uhr

### Seniorgymnastik 75+

mit Sandra King, 15-16 Uhr

### Handarbeitsrunde

Stricken, Häkeln, Sticken oder was Ihnen Freude macht, mit Nicole Single, jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats, 15-17 Uhr

### Krabbelgruppe im Kirschenhof 3

Leitung: Sarah Jeske, 14:30-16:30 Uhr im Quartiersraum Kirschenhof 3 (nicht in den Schulferien)

### FREITAG

### Cego Spieletreff

mit Christel Steiert, jeden 1. und 3. Freitag des Monats, 18-20 Uhr im Quartiersraum Kirschenhof 3

### SAMSTAG

### Aktive und passive Meditation

mit Alfred Rezabek, von 10-11 Uhr

### Gesprächskreis für Deutschinteressierte

mit Susanne Pantle, 16:30-18 Uhr im Quartiersraum Kirschenhof 3

### Erzählcafé

mit Christa Erschens von 15-17 Uhr im Quartiersraum Kirschenhof 3 am 3. oder 4. Samstag des Monats (Aushang beachten; nur mit Anmeldung, da Teilnehmerzahl begrenzt)

### SONNTAG

### „Café und mehr“ im Qu20

am 3. Sonntag des Monats ab 14 Uhr. Veranstalter: Team Inklusion Kirchzarten

**BVQ<sup>33</sup>**  
**STÜHLINGER**

### Sprechzeiten

siehe Schaukasten und Webseite

### MONTAG

**Nachmittagscafé „Sahnehäubchen“** jeden 3. Montag des Monats, 14:30-17 Uhr

### Foto-Stammtisch

jeden 2. Montag des Monats, 18-19:30 Uhr

### Wassergymnastik

siehe: Veranstaltungen alle Quartierstreffs

### Fit bis 100

Leitung: Astrid Schreiber (Fitness- und Reha-Sport-Trainerin) Kurs im Bürgerhaus Seepark, Übungsraum 1.OG, 9:30-10:30 Uhr Kursreihe: 6 Termine, Mindestteilnehmerzahl: 6 Personen. TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite, Anmeldung: Tel. 0152. 32 79 40 27

### MITTWOCH

### Yoga mit Hedda Reinhardt

17-18:30 Uhr, Kursleitung: Hedda Reinhardt. Kursreihe: 6 Termine, TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite Anmeldung per E-Mail: [reinhardt@url8.com](mailto:reinhardt@url8.com), Tel. 0178. 484 105 4

### Entspannt durch den Alltag mit Yoga

19-20:30 Uhr (Untergeschoss), Kursleitung: Diana Terstiege, TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/ Webseite. Info & Anmeldung per E-Mail: [om@aura-yoga.de](mailto:om@aura-yoga.de)

### FREITAG

### Gymnastik am Stuhl

9:30-10:30 Uhr, Kursleitung: Astrid Schreiber (Fitness- und Reha-Sport-Trainerin). Kursreihe: 6 Termine, Mindestteilnehmerzahl: 6 Personen. TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/ Webseite, Anmeldung: Tel. 0152. 32 79 40 27

### Wassergymnastik

siehe: Veranstaltungen alle Quartierstreffs

### SAMSTAG

### Reparatur-Café im Qu33

am letzten Samstag des Monats, 13-17 Uhr. Abgabe reparaturbedürftiger Geräte von 13-13:30 Uhr, Abholung gegen 17 Uhr

**BVQ<sup>46</sup>**  
**ZÄHRINGEN**

### Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin Andrea Wiesen: Di und Do 9-11 Uhr (Kontakt siehe Seite QT4)

### BESONDERE TERMINE

(bitte jeweils aktuelle Infos am Quartierstreff/auf der Webseite beachten)

### Frühlingsfest im Quartierstreff

Dienstag, 12.5.2026; Nachmittagscafé mit Bowle: ab 14:30 Uhr

### Offene Runde mit Wahl der Quartiersvertreterin/des Quartiersvertreters

Montag, 4.5.2026, 18 Uhr (wahlberechtigt sind Mitglieder des Quartiersvereins)

### Sommerfest im Quartierstreff mit den Junikäfer-Kitas

Samstag, 18.7.2026 im Innenhof des QT 46

**Vernissage zur Ausstellung von Esther Maria Kemmler** Freitag, 18.9.2026 ab 18 Uhr

### MONTAG

### Gemütliche Radtouren

mit Max Schönherr und Peter Krichel. Start 9:30 Uhr. Treffpunkt Innenhof Qu46, maximal 20 TN (siehe Tourenplan 2. und 3. Quartal 2026)

### Kochclub Kochlöffel

Immer am letzten Montag des Monats, ab 17:30 Uhr, Infos bei Rainer Kopfmann ([rainer.kopfmann@quartierstreff.de](mailto:rainer.kopfmann@quartierstreff.de)) oder Heidemarie Büttner (Tel. 0761. 701 342). Bitte vorherige Kontaktaufnahme!

### Singkreis

mit Susanne Dröge, 15:30-17 Uhr (findet nicht jeden Montag statt, Info zu Terminen im Qu46 und online). Neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind willkommen, keine Vorkenntnisse erforderlich

### DIENSTAG

### Wochenmarkt

im Innenhof des Qu46, 15-17 Uhr

### Spieleabend

mit Max, Heidi und Renate, am 1. und 3. Dienstag des Monats, 18-20 Uhr

### Nachmittagscafé

am 2. Dienstag des Monats, 14:30-17 Uhr. Kuchenangebot siehe Aushänge und Webseite

### Markt-Ess-Treff

am letzten Dienstag des Monats ab 16:30 Uhr. Angebot siehe Schaukasten und Webseite

### MITTWOCH

### Gymnastik für aktive Senioren

Kursleitung: Ursula Hummel. Gruppe 1: 9-10 Uhr, Gruppe 2: 10-11 Uhr. TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/Programm Webseite

### QiGong – Wohlfinden für Körper, Seele und Geist

19-20:15 Uhr; Kursreihe: 8 Termine, Infos unter E-Mail: [qigong.christine@gmail.com](mailto:qigong.christine@gmail.com), Tel. 0761. 503 563 87. TN-Beitrag: siehe Schaukasten Quartierstreff/ Programm Webseite

### Digital-Café

am 1. und 3. Mittwoch des Monats, 16-18 Uhr. In gemütlicher Runde gibt es Infos und Hilfestellung zu Herausforderungen der digitalen Welt.

### DONNERSTAG

### Stricken und Plauschen

mit Christa Michelizza, 14:30-16:30 Uhr Anfragen über Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4)

### Boule im Innenhof

mit Maria Thomaschewski und Dieter Ernst, bei gutem Wetter jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats, 15 Uhr, Innenhof Qu46

### FREITAG

### Nähtreff

mit Frau Schlag, in der Regel jeweils am 2. und 4. Freitag des Monats, 15:30-17 Uhr. Bitte um Anmeldung beim Qu46, Andrea Wiesen (Kontakt siehe Seite QT4)

### Maltreff

9:30-11:30 Uhr (Zurzeit sind alle Plätze belegt. Anfragen zur Warteliste: Qu46, Andrea Wiesen; Kontakt siehe Seite QT4)

### SAMSTAG

### Pilates

mit Verena Bücheler, wöchentlich 10-11 Uhr. Kontakt: [verena.buecheler@gmx.de](mailto:verena.buecheler@gmx.de), keine Anmeldung erforderlich

**BVQ** LUCKENBACHWEG  
**HASLACH**

### Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin Simone Bleile: Mo 16-18 Uhr (Kontakt siehe Seite QT4)

### BESONDERE TERMINE

(bitte jeweils aktuelle Infos am Quartierstreff/auf der Webseite beachten)

### Frühlingsfest mit Flohmarkt

Samstag, 25.4.2026, 14-17 Uhr

### Offene Runde mit Wahl der Quartiersvertreterin/des Quartiersvertreters

Donnerstag, 7.5.2026, 18 Uhr (wahlberechtigt sind Mitglieder des Quartiersvereins)

### Sommerfest

Samstag, 4.7.2026, 14-17:30 Uhr

### MONTAG

### Offener Singkreis

mit Franz Gädker, 15-16 Uhr

### Literaturkreis

mit Ute Zimmermann, am 2. Montag des Monats, 18:30-20 Uhr

### Gemeinsam Rommee spielen

offener Treff von 18-20 Uhr, jeden 1. und 3. Montag des Monats

### Wassergymnastik im Haslacher Bad

siehe: Veranstaltungen alle Quartierstreffs

### MITTWOCH

### Nachmittags-Café

jeden 4. Mittwoch des Monats von 15-17 Uhr

### DONNERSTAG

### Tänzerisches Bewegungstraining

mit Tanzlehrerin Viviane Amann, 10-11 Uhr. Einstieg jederzeit möglich

### Trommeln

mit Viviane Amann, 11-12 Uhr. Einstieg jederzeit möglich

### Veloplausch

am letzten Donnerstag im Monat, 19-20 Uhr. Monatlicher Treff des ADFC Freiburg für Aktive und Interessierte.

### FREITAG

### Wassergymnastik

im Haslacher Bad, siehe: Veranstaltungen alle Quartierstreffs

### SAMSTAG

### Nähtube

mit Christa Ginter, Textilreparaturen und kleine Änderungen, am 2. Samstag des Monats von 14-17 Uhr

### SONNTAG

### Schach-Café

jeweils am 2. Sonntag des Monats, 15 Uhr

**BVQ** SOMMERHOF  
**DENZLINGEN**

### Sprechzeiten

Quartiersmitarbeiterin Manuela Wucherer: Mo 17-19 Uhr, Do 10-12 Uhr (Kontakt siehe Seite QT4)

### BESONDERE TERMINE

**Offene Runde mit Wahl der Quartiersvertreterin/des Quartiersvertreters** Montag, 18.5.2026, 18 Uhr (wahlberechtigt sind Mitglieder des Quartiersvereins)

### MONTAG

### Handarbeitsnachmittag

jeden 2. und 4. Montag des Monats, 15-16:30 Uhr

### Strickabend der Landfrauen

jeden 2. und 4. Montag des Monats, 19-22 Uhr. Alle sind willkommen!

### DIENSTAG

### Sprachkurs Asyl

10-12 Uhr, für geflüchtete Frauen, Veranstalter: Freundeskreis Asyl Denzlingen

### Schwangeren- und Familienberatung

zweimal im Monat 10-12 Uhr, Veranstalter: Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Waldkirch, Info unter Tel. 07681. 47 74 53 90

### Schachclub Denzlingen

Jugendliche: 18-20 Uhr, alle Spieler: 20-24 Uhr

### MITTWOCH

### Rückenschule March

Haltung und Bewegung mit Ulrike Weber, 10:30-11:30 Uhr. Anmeldung per E-Mail: [weberulrike@gmx.de](mailto:weberulrike@gmx.de)

### Spieleabend

17:30-21 Uhr. Wir freuen uns immer über neue Mitspieler!

### DONNERSTAG

# Neue Webseite des Quartiersvereins

Die Online-Präsenz [www.quartierstreff.de](http://www.quartierstreff.de) wurde gründlich überarbeitet

Seit Mitte April ist die neu gestaltete Webseite online. Wichtige Neuerungen sind die übersichtliche Gestaltung der Startseite, die barrierearme technische Umsetzung und die Anpassung auf die Nutzung mit mobilen Geräten. Die Darstellung der Veranstaltungen und Kurse des Quartiersvereins steht im Vordergrund, daneben informiert das Onlineangebot über alle Facetten des Vereins, der Quartierstreffs und der Quartiersarbeit. Die neue Webseite, die von der Freiburger Firma ProLink technisch umgesetzt wurde, legt Wert auf schlichtes und übersichtliches Design sowie Datenschutz und Datensparsamkeit. So werden keine Daten der Nutzerinnen und Nutzer gesammelt oder an Drittanbieter übermittelt.

## Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Verein und Quartier

### VORSTAND

**Marc Ullrich**, Vorsitzender  
marc.ullrich@quartierstreff.de

**Rainer Kopfmann**, Stellvertreter  
rainer.kopfmann@quartierstreff.de

**Michael Simon**, Schatzmeister  
michael.simon@quartierstreff.de

**Hansjörg Laufer**, Vorstand  
hansjoerg.laufer@quartierstreff.de

**Wilfried Kuhn**, Sprecher Quartiersvertreter,  
Quartiersvertreter Qu46  
wilfried.kuhn@quartierstreff.de

**Doris Banzhaf**, Quartiersvertreterin  
Uni-Carré  
doris.banzhaf@quartierstreff.de

**Ellen Wendt**, Quartiersvertreterin Qu20  
ellen.wendt@quartierstreff.de

### GESCHÄFTSSTELLE

**Stephan Seyl**, Koordinator Quartiersarbeit  
Zähringer Straße 46  
79108 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761. 510 44-88  
info@quartierstreff.de  
www.quartierstreff.de

**Verena Schonhart**, Buchhaltung  
kasse@quartierstreff.de

### QUARTIERSTREFFS

**Qu46**  
**Andrea Wiesen**, Mitarbeiterin  
Zähringer Straße 46  
79108 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761. 510 44-186  
qu46@quartierstreff.de  
Sprechzeiten: Di, Do 9-11 Uhr

**Qu33**  
Wannerstraße 33  
79106 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761. 42 96 52 69  
qu33@quartierstreff.de

**Quartierstreff Luckenbachweg**  
**Simone Bleile**, Mitarbeiterin  
Luckenbachweg 8  
79115 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761. 612 482 84  
quluckenbachweg@quartierstreff.de  
Sprechzeit: Mo 16-18 Uhr

**Qu20**  
**Brigitte Rees**, Mitarbeiterin  
Bahnhofstraße 20  
79199 Kirchzarten  
Tel. 07661. 628 02 52  
qu20@quartierstreff.de  
Sprechzeit: Di 16-18 Uhr

**Quartierstreff Sommerhof**  
**Manuela Wucherer**, Mitarbeiterin  
Schwarzwaldstraße 1  
79211 Denzlingen  
Tel. 07666. 943 98 46  
qusommerhof@quartierstreff.de  
Sprechzeiten: Mo 17-19, Do 10-12 Uhr

### Quartierstreff Uni-Carré

**Elisa Dold**, Mitarbeiterin  
Lutherkirchstraße 4  
79106 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761. 514 663 99  
qu.uc@quartierstreff.de  
Sprechzeiten: Mo 10-12 Uhr,  
Do 17-19 Uhr

### ALLTAGSHILFE

**Liselotte Irmeler**, Koordinatorin Alltagshilfe  
alltagshilfe@quartierstreff.de  
Sprechzeiten: Di 17-19 Uhr  
(nur telefonisch,  
Do 10-12 Uhr (im Qu33,  
Wannerstraße 33  
79106 Freiburg i.Br.  
Tel. 0761. 29 08 66 65)

**Jennifer Markstein**, Abrechnung Alltagshilfe  
Briefzustellung:  
Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.  
Zähringer Straße 46  
79108 Freiburg i.Br.  
Tel. 0178. 657 39 40 (bitte auf der  
Mailbox Rückrufbitte hinterlassen!)  
abrechnung-alltagshilfe@  
quartierstreff.de

## Mitgliederversammlung des Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am **Donnerstag, 11. Juni um 18 Uhr** statt.

Tagungsort ist der Konferenzraum der Bauverein Breisgau eG, Zähringer Straße 48 (Dachgeschoss). Alle Mitglieder des Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. erhalten eine Einladung mit Tagesordnung per E-Mail oder Post. Anträge an die Versammlung können bis eine Woche vor dem Termin beim Vorsitzenden eingereicht werden.

In diesem Jahr stehen Wahlen auf der Tagesordnung (Vorstand, Kassenprüfer). Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder ab 16 Jahre.



## RAUMNUTZUNG IN DEN QUARTIERSTREFFS

Die Räume in den Quartierstreffs können für Familienfeiern, Kindergeburtstage, Vereinstreffen, Lehrgänge, Tagungen und zu anderen Anlässen angemietet werden.

Mitglieder des Quartiersvereins und der Bauverein Breisgau eG zahlen ermäßigte Sätze. Eine Übersicht findet sich auf unserer Webseite [www.quartierstreff.de](http://www.quartierstreff.de).

Anfragen über die jeweiligen Quartierstreffs



**Immer informiert** mit unserem monatlichen Newsletter! Eintragen auf unserer Webseite: [www.quartierstreff.de](http://www.quartierstreff.de)

## Unterstützen Sie den Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.

Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus Volksbank Freiburg  
IBAN: DE07 6809 0000 0033 9015 00  
BIC: GENODE61FR1



Die Marktkirche „Unser Lieben Frauen“ in Halle

ten, die im 17. Jahrhundert angelegt wurden und heute ein beliebtes Ziel für Spaziergänge sind.

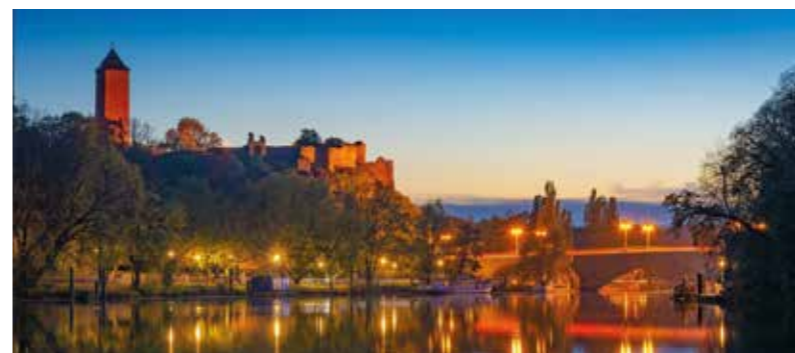
Ein weiteres Highlight ist der Merseburger Dom, der direkt neben dem Schloss steht. Er hat eine über 1.000-jährige Geschichte und besticht durch seine imposante Architektur im romanischen Stil. Besonders sehenswert sind die Merseburger Zaubersprüche, die in einem Bereich des Doms ausgestellt sind und als eines der ältesten literarischen Zeugnisse der deutschen Sprache gelten. Diese Zaubersprüche stammen aus dem 9. Jahrhundert und geben einen faszinierenden Einblick in die damalige Weltanschauung und Religion.

Die Altstadt von Merseburg mit ihren verwinkelten Gassen und historischen Gebäuden lädt zu Erkundungstouren ein. Das Merseburger Stadtmuseum gibt einen tiefen Einblick in die Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung.

## Zwei Städte - eine Region

Halle und Merseburg sind zwei recht unterschiedliche Städte, die aber eine gemeinsame Geschichte und kulturelle Bedeutung teilen. Halle ist eine pulsierende Großstadt mit einer historischen Altstadt, die zu den schönsten in Mitteldeutschland gehört, während Merseburg als kleine, aber historisch bedeutsame Stadt einen charmanten Einblick in das Mittelalter bietet. Beide Städte sind Teil des kulturellen Erbes Sachsen-Anhalts und bieten ihren Besucherinnen und Besuchern eine Vielzahl von Möglichkeiten, Geschichte zu erleben und moderne Entwicklungen zu entdecken. ●

Unter [www.gaeworing.de](http://www.gaeworing.de) können unsere Mieterinnen und Mieter eine Gästewohnung der Bau- und Wohnungsgenossenschaft Halle-Merseburg e.G. anmieten.



Burg Giebichenstein über der Saale in Halle



## RESTAURANT-TIPP VON FABIENNE WELTE



# Restaurant Dolce Vita

Haben Sie Lust auf authentische italienische Küche in gemütlicher, familiärer Atmosphäre? Dann ist das Restaurant Dolce Vita in der Marta-Walz-Birrer-Straße genau die richtige Adresse. Die herzliche Begrüßung, frisch zubereitete Gerichte und das liebevoll eingerichtete Ambiente machen jeden Besuch zu einem kleinen Genussmoment. Besonders empfehlenswert sind die hausgemachten Pastagerichte, Pizzen oder das Fleisch – ein echter Geheimtipp für alle, die italienisches Flair lieben. Neben dem hervorragenden Essen überzeugt es auch durch seinen persönlichen Service. Man merkt sofort, dass hier Leidenschaft und Liebe zum Detail in jedem Gericht stecken. Ob ein entspanntes Abendessen zu zweit oder ein gemütlicher Familienabend – das Restaurant schafft eine Atmosphäre, in der man sich sofort willkommen und gut aufgehoben fühlt. ●

## Dolce Vita

Martha-Walz-Birrer-Straße 5  
79115 Freiburg im Breisgau  
Telefon: 0761. 48823892  
[www.ladolcevita-freiburg.de](http://www.ladolcevita-freiburg.de)

## Öffnungszeiten:

Mi-So 17:30-22:30 Uhr, auch an Feiertagen; Montag und Dienstag Ruhetage  
Warme Küche bis 21:30 Uhr



(v.l.n.r.): Jörg Ungerer, Kreditreferent L-Bank; Jörg Straub, Stiftungsratsvorsitzender; Andreas Hall, früherer Bürgermeister von Kirchzarten und Aufsichtsrat der Bauverein Breisgau eG; Erzbischof Stephan Burger, Erzdiözese Freiburg; Marc Ullrich, Stiftungsvorstand; Prof. Dr. Iris Beuerle, Verbandsdirektorin des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.; Dr. Davis Gutmann und Dana Mebus, Stiftungsvorstände der Stiftungen der Erzdiözese Freiburg; Darius Reutter, Bürgermeister der Gemeinde Kirchzarten

# Sich regnen bringt Segen

Am 16. April wurde das Stiftungshaus Kirchzarten feierlich eröffnet.

Bei schönstem Frühlingwetter feierte die Bauverein Breisgau Stiftung gemeinsam mit dem Projektpartner Erzbischof Hermann Stiftung der Erzdiözese Freiburg und der Gemeinde Kirchzarten das fertiggestellte Neubauprojekt „Stiftungshaus Kirchzarten“ im Wohngebiet am Kurhaus.

Der Stiftungsratsvorsitzende Jörg Straub begrüßte alle Bewohnerinnen und Bewohner, alle an Konzeption, Planung und Realisierung Beteiligten sowie viele Gäste zur

Eröffnung des bundesweit einzigartigen Stiftungshauses nach dem Kirchzartener Modell. Die Erfolgsformel lautet: Kommune plus Kirche plus Genossenschaft ergibt bezahlbares Wohnen.

### Ein Dank für das Engagement

Bürgermeister Darius Reutter bedankte sich bei allen Projektpartnern und ehrenamtlich Engagierten und erinnerte an die Konzeption und Umsetzung dieser Neuentwicklung.

Dana Mebus, vorsitzende Stiftungsvorständin der Erzbischof Hermann Stiftung, stellte das besondere Wohnangebot vor und betonte die bisherige und auch zukünftige enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kirchzarten.

Iris Beuerle, Verbandsdirektorin im vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., verwies in ihrem Grußwort auf die konzeptionelle Neuentwicklung des Stiftungshauses



Erzbischof Stephan Burger, Erzdiözese Freiburg



Jörg Straub, Stiftungsratsvorsitzender

Doppelte Gemeinwohlorientierung  
Näheres unter [www.bauverein-breisgau.de](http://www.bauverein-breisgau.de)



Dana Mebus, Stiftungsvorständin der Stiftungen der Erzdiözese Freiburg



Darius Reutter, Bürgermeister der Gemeinde Kirchzarten (Foto oben)



Prof. Dr. Iris Beuerle, Verbandsdirektorin des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.



und bedankte sich für die Ausdauer und Beharrlichkeit der Mitwirkenden, die sich nun am entstandenen dauerhaft bezahlbaren Wohnraum ablesen lasse.

### Eindrucksvolle Zahlen

Stiftungshaus-Vorstand Marc Ullrich ließ mit eindrucksvollen Zahlen das Stiftungshaus greifbar werden. Mit einem Investitions-

volumen von 4,6 Mio. Euro wurden insgesamt 15 nach dem Wohnraumförderprogramm des Landes Baden-Württemberg geförderte Wohnungen im KfW-Effizienzhaus-Standard 55 und 16 Tiefgaragenplätze errichtet.

Beheizt werden die Wohnungen durch einen Anschluss an den Nahwärmeverbund der EWK Kirchzarten. Die an den Balkonen

angebrachten Photovoltaikmodule können von den jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden und senken den sonst erforderlichen Fremdstrombezug. Als Höhepunkt der offiziellen Eröffnung sprach Erzbischof Stephan Burger seinen Segen für das Gebäude, die Bewohnerinnen und Bewohner und alle anwesenden Gäste der Veranstaltung. ●



# Gewachsene Beziehungen

Seit vielen Jahren pflegt Detlef Holdermann den Baumbestand der Bauverein Breisgau eG. Nicht nur ihm, auch vielen Mitgliedern der Genossenschaft sind „ihre“ Bäume ans Herz gewachsen.

Über 1.200 Bäume stehen auf den Grundstücken der Bauverein Breisgau eG im Freiburger Stadtgebiet. Detlef Holdermann aus dem Gärtner-Team der Genossenschaft kennt sie alle.

Holdermann ist ausgebildeter Baumpfleger – und schaut sich den Bestand seit vielen Jahren regelmäßig genau an: „Ich prüfe etwa den Stamm und die Äste auf Fäule oder Pilz-

Dann ergänzt der Baumpfleger aber doch: „Die, die ich selbst gepflanzt habe, sind schon noch einmal besonders. Wenn ein schmaler Stamm auf 80 bis 90 Zentimeter Stammumfang angewachsen ist – das begleitet zu haben, ist wunderschön.“

Die meisten Bäume sind so alt wie der Hausbestand auf den jeweiligen Grundstücken. „Den Durchschnittswert würde ich auf

## Geht es dem Baum gut?

Dass die Mitglieder der Bauverein Breisgau eG eine ähnlich intensive Beziehung zu „ihren“ Bäumen haben wie Holdermann selbst, merkt er deutlich: „Kaum habe ich mit der Arbeit angefangen, geht schon die erste Balkontür auf.“ Oft wird dann gefragt, ob es dem Baum gutgeht.

Meist kann er das bestätigen, immer leider nicht. Er erinnert sich an eine Linde, die äußerlich einen tadellosen Eindruck machte. Die Analyse ergab aber, dass Ameisen den Stamm fast vollständig ausgehöhlt hatten, zur Fällung gab es keine Alternative: „Fällt ein Baum dieser Größe auf ein Haus, zerstört er es komplett.“

## Gut für Artenvielfalt und Klima

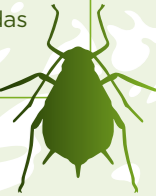
„Wir fällen keinen Baum, ohne dass es notwendig wäre“, versichert Holdermann: „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und nehmen sie ernst.“ Muss ein Baum weichen, wird er natürlich ersetzt. „Wir pflanzen einheimische Arten und solche, die mit den klimati-



Sanfter Schnitt: Baumpfleger Detlef Holdermann bei der Arbeit

## Pflanzen mit Blattlausbefall: Was tun?

Wenn der klebrige Tau einer von Blattläusen befallenen Linde das darunter parkende Auto verklebt, hört Detlef Holdermann schon einmal die Frage: „Könnt ihr nicht spritzen?“ „Das dürfen wir nicht“, stellt der Baumpfleger klar. Er würde aber auch dann nicht spritzen, wenn er dürfte. „Das Gift tötet auch die Nützlinge. Die Biodiversität und mit ihr die natürlichen Abwehrkräfte der Pflanze sinken auf nahezu null.“ Holdermann setzt stattdessen auf Selbstregulation. Und auf natürliche Feinde der Blattlaus, etwa Marienkäfer. Die helfen auch, wenn im privaten Blumenkasten Blattläuse nisten: „Ein paar Marienkäferlarven aussetzen und das Problem ist erledigt.“



„Wenn ein schmaler Stamm auf 80 bis 90 cm Stammumfang angewachsen ist – das begleitet zu haben, ist wunderschön.“

Detlef Holdermann, Gärtner-Team der Bauverein Breisgau eG

befall.“ Für die Baumkronen nimmt er das – vorgeschriebene – Fernglas. Ist Totholz in der Krone? Das wäre ein Warnhinweis.

## Ein imposanter Baum – und tipptopp in Schuss!

Einen Lieblingsbaum hat Holdermann nicht: „Ich mag sie alle, bevorzuge auch keine bestimmte Art“, also weder Ahorn noch Eiche.

etwa 50 bis 60 Jahre schätzen“, so Holdermann. Es gibt aber auch ehrwürdige Ausnahmen: z.B. eine uralte Eiche in Haslach – weit älter als die Genossenschaft selbst. „Die wurde damals in unser Bebauungskonzept des Grundstücks integriert. Ein imposanter Baum – und tipptopp in Schuss!“



Imposant: die alte Eiche auf einem Grundstück der Bauverein Breisgau eG in Haslach

schen Bedingungen zu recht kommen.“ Bewusst wird nicht nur auf eine Art gesetzt: „Wir möchten den Mix, er erhöht die Biodiversität und die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen.“

Es sei oft geradezu rührend, wie sehr sich die Mitglieder der Genossenschaft den Bäumen verbunden fühlten, wie sie sich küm-

mern. „Gerade ältere Bewohnerinnen und Bewohner übernehmen regelrecht Patenschaften“, meint Holdermann. „Sie gießen die Bäume auf eigene Kosten, umpflanzen sie mit kleinen Beeten.“

Ein Grundstück mit altem Baumbestand sei ja auch herrlich anzusehen, meint er dann mit Blick auf eine Wohnanlage der Bauverein

Breisgau eG in Brühl. Und extrem nützlich: „Das Mikroklima sinkt durch die Bäume bestimmt um gut zehn Grad.“ In heißen Sommern ist das ein riesiger Vorteil. Tagsüber – und nachts, wenn es dank der Bäume stark abkühlt und die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Wohnungen gut durchlüften können. ●



ABFALLTRENNUNG

# Wie wird Müll richtig entsorgt?

**Wenn Müll zum Thema wird – warum Freiburgs Wohnanlagen vor Herausforderungen stehen.**

Wer durch Freiburg spaziert, merkt schnell: Die Stadt legt Wert auf Sauberkeit, Recycling und nachhaltige Abfallwirtschaft. Mit einer Recyclingquote von über 70 Prozent gehört Freiburg bundesweit zu den Vorreitern. Die Abfallwirtschaft und

Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF) investiert seit Jahren in moderne Sammelsysteme, digitale Services und Aufklärung.

Doch in einigen unserer Wohnanlagen zeigt sich teilweise ein anderes Bild: falsch befüllte Tonnen, abgestellte Müllsäcke,

Sperrmüll in Außenbereichen und gelegentlich sogar Ungezieferbefall. Was im Alltag wie ein kleines Ärgernis wirkt, hat größere Auswirkungen – auf Hygiene, Kosten und das Zusammenleben und damit auch auf die Wohnqualität.

## Ein Blick hinter die Kulissen

Die ASF veröffentlicht regelmäßig Daten und Hinweise, die zeigen, wo die größten Probleme entstehen:

- **Fehlwürfe im Rest- und Biomüll** gehören zu den häufigsten Ursachen für überfüllte Tonnen und erschwerte Leerungen.
- **Offen abgestellte Müllsäcke** locken Ratten an. Laut ASF reichen bereits wenige Stunden aus, bis Schädlinge angelockt werden.
- **Sperrmüll in Außenanlagen** wird als „wilde Ablagerung“ eingestuft und verursacht jährlich hohe Zusatzkosten, die letztlich die Allgemeinheit trägt.

Diese städtischen Erkenntnisse decken sich mit den Rückmeldungen aus unseren Wohnanlagen.

## Warum Mülltrennung im Alltag scheitert – und was hilft

Die ASF betont immer wieder: Mülltrennung ist nicht kompliziert, aber sie braucht Aufmerksamkeit. Besonders in größeren Wohnanlagen entstehen Probleme, wenn:

- Müll nicht vollständig in die Tonnen eingeworfen wird
  - Bioabfall in Plastiktüten landet
  - Kartons ungefaltet in die Papiertonne kommen
  - Glas oder Elektrogeräte im Restmüll verschwinden
  - Sperrmüll „für später“ im Hof abgestellt wird
- Die Folgen sind sichtbar: überfüllte Behälter, Gerüche, Insekten, Ratten – und zusätzliche Entsorgungskosten.

Die ASF empfiehlt daher einfache, aber wirksame Maßnahmen:

- Abfälle verschließen
- Verpackungen vollständig entleeren
- Bioabfall kompostierbar verpacken
- Kartons falten
- Sperrmüll ausschließlich über die offizielle Anmeldung entsorgen

## Sperrmüll: ein unterschätztes Thema

Freiburg bietet mit der ASF ein komfortables System: Sperrmüll kann kostenlos online angemeldet werden, die Abholung erfolgt terminiert direkt vor der Haustür.

Trotzdem landen immer wieder Möbel, Matratzen oder Elektrogeräte in Außenanlagen. Die ASF weist darauf hin, dass solche Ablagerungen nicht nur teuer sind, sondern auch ein Magnet für weiteren Müll – und damit für Ungeziefer.

## Digitale Helfer: die Abfall-App der ASF

Ein Service, den viele noch nicht kennen: Die ASF-Abfall-App erinnert an Abfuhrtermine, erklärt im Abfall-ABC jeden Stoff im Detail und ermöglicht sogar die Meldung wilder Müllablagerungen.

Gerade in dicht besiedelten Quartieren ist das ein echter Gewinn – und ein Baustein, um Fehlwürfe zu reduzieren.

## Unser Fazit: Sauberkeit ist Teamarbeit

Freiburg hat eine der modernsten kommunalen Abfallwirtschaften Deutschlands. Doch selbst das beste System funktioniert nur, wenn alle mitmachen.

Die Erfahrungen der ASF und unsere eigenen Beobachtungen zeigen: Richtige Mülltrennung und verantwortungsvolle Entsorgung sind kein Detail – sie sind entscheidend für Hygiene,

Wohnqualität und ein gutes Miteinander. Wir danken allen, die bereits aufmerksam handeln, und laden alle ein, gemeinsam dafür zu sorgen, dass unsere Wohnanlagen so sauber bleiben, wie Freiburg es verdient. ●

## Das Abfall-ABC der ASF

Über das städtische Abfall-ABC informiert die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH über Termine des Schadstoffmobils, die Öffnungszeiten der Recyclinghöfe und was dort kostenfrei bzw. gegen Gebühr entsorgt werden kann.



## Was bietet die ASF-Abfall-App?

**Abfuhrtermine** Alle Leerungstermine auf einen Blick, auch bei Verschiebung durch Feiertag

**Erinnerungsfunktion** Keine Leerungstermine mehr verpassen

**Freiburgs Entsorgungsstandorte finden** Recyclinghöfe, Wertstoffcontainer, Sackausgabestellen

**Abfall-ABC** Immer der richtige Entsorgungsweg

**Müllmelder** Rückmeldungen an die ASF bei Fragen und Problemen (Tonne nicht geleert, wilde Müllablagerung, Wertstoffcontainer voll ...)

**Sperrmüll** Abholtermin beantragen

**Behälteränderung** Änderung des Restmüllbehälters

**Infos** Abfalltrennung, Abfallgebühren, Öffnungszeiten usw.

**Aktuelles** Informationen über anstehende Änderungen

**Kontakt** Ansprechpartner bei der ASF

Hier können Sie die ASF-Abfall-App herunterladen:



# Engagement für die Gemeinschaft

Im Februar und März 2026 beteiligten sich die gewählten Vertreterinnen und Vertreter bei fünf Quartierskonferenzen an der Entwicklung des nachhaltigen Geschäftsmodells der Bauverein Breisgau eG.



Martin Behrens, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die Mitglieder der Bauverein Breisgau eG wählen regelmäßig ihre Vertreterinnen und Vertreter, die eine wesentliche Rolle einnehmen und als Bindeglied zwischen Mitgliedern, Aufsichtsrat und Vorstand fungieren. Bei der Ausübung ihres Amtes haben sich die Vertreterinnen und Vertreter stets am Interesse der Gesamtheit der Genossenschaftsmitglieder zu orientieren. Partikular-

interessen gilt es unter Berücksichtigung der Treupflicht auszuschließen. Über partizipative Kommunikationsformate wie Quar-

**„Mein Dank gilt allen, die sich für das genossenschaftliche Wohnen sowie für die Menschen in unserer Solidargemeinschaft einbringen.“**

Martin Behrens, Vorsitzender des Aufsichtsrates

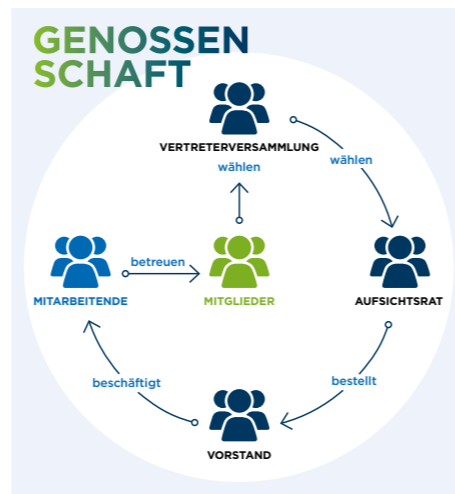
tierskonferenzen werden die Vertreterinnen und Vertreter in der Bauverein Breisgau eG gezielt an der Unternehmensentwicklung beteiligt.

Bei den diesjährigen Quartierskonferenzen ging es um die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie um geplante Maßnahmen in den Wohnquartieren. Dabei wurde auch über die einzelnen Geschäftsfelder der Genossenschaft beraten: die Spareinrichtung, das Tochterunternehmen Bauverein Energie GmbH, den gemeinnützigen Nachbarschaftsverein Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V., die gemeinnützige Bauverein Breisgau Stiftung sowie das neue Tochterunternehmen Bad Wasser Wärme Freiburg GmbH. Im Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Wirkens stehen die umfangreichen Herausforderungen zum Erhalt und zur Schaffung bezahlbarer Wohnungen bei gleichzeitiger Umsetzung der Klimastrategie.

Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender der Bauverein Breisgau eG, zeigte sich von dem Interesse der gewählten Vertreterinnen

und Vertreter beeindruckt: „Es freut mich außerordentlich, mit welchem Engagement sich die Vertreterinnen und Vertreter im Ehrenamt einbringen. Bei der Bewältigung

der multikomplexen Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt ist die Zustimmung zur Unternehmenspolitik essenziell. Mein Dank gilt allen, die sich für das genossenschaftliche Wohnen sowie für die Menschen in unserer Solidargemeinschaft einbringen.“



# Mitgliederbindung in Wohnungsgenossenschaften

In Heidelberg trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft zum Austausch und zur Vernetzung.



Referenten auf dem Genossenschaftstag 2026 (v.l.n.r.): Prof. Dr. David Wilde, Marc Ullrich, Axel Fitzek und Peter Bresinski

In Baden-Württemberg wirken 164 Wohnungsgenossenschaften auf ihren regionalen Wohnungsmärkten und bieten über 300.000 Menschen ein sicheres Zuhause. David Wilde vom Institut für wohnungsgenossenschaftliche Zukunftsfragen und Axel Fitzek, Verbandsratsvorsitzender des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Vertreterinnen und Vertreter dieser Wohnungsgenossenschaften kamen am 19. März 2026 zum Genossenschaftstag des vbw in Heidelberg zusammen, um über unterschiedliche Aspekte der Mitgliederbindung zu diskutieren. Der vbw ist der Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. Referenten auf dem Genossenschaftstag waren Prof. Dr.

**„Das Bauen muss einfacher, schneller und günstiger gehen.“**

Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender

Immobilienunternehmen e.V. In den Diskussionen und Vorträgen wurde deutlich, dass Wohnungsgenossenschaften eine hohe gesellschaftliche Bedeutung zukommt auf-



Marc Ullrich wurde auf dem Genossenschaftstag als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Wohnungsgenossenschaften im vbw wiedergewählt.

grund des Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum und der wachsenden Anforderungen an Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

## Vorstand wiedergewählt

Am Genossenschaftstag fanden turnusgemäß Wahlen zum Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Wohnungsgenossenschaften im vbw statt. Zum Vorsitzenden des siebenköpfigen Gremiums wurde Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender der Bauverein Breisgau eG, wiedergewählt. Er hat dieses Amt bereits seit September 2019 inne und betonte auf der Veranstaltung die Bedeutung genossenschaftlichen Wohnens: „Wohnungsgenossenschaften stehen aufgrund des gesetzlichen Förderauftrags wie keine andere Gesellschaftsform für den Erhalt und die Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene muss man die Genossenschaften aber auch machen lassen und nicht mit regulatorischen Hürden belasten. Das Bauen muss einfacher, schneller und günstiger gehen.“

## WOHNUNGSEIGENTÜMERGEMEINSCHAFTEN

# Die Reform bringt Erleichterung

Nach dem neuen Wohnungseigentumsgesetz (WEG) können bauliche Veränderungen einfacher beschlossen werden.



Bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit werden erleichtert.

Das Wohnungseigentumsgesetz (WEG) regelt in Deutschland die Rechte und Pflichten von Wohnungseigentümerinnen und -eigentümern in einer Eigentümergemeinschaft. Eine der zentralen Aufgaben der Eigentümergemeinschaft ist es, über bauliche Veränderungen am Gebäude zu entscheiden. In den vergangenen Jahren

wurde das WEG mehrfach reformiert, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und den Eigentümerinnen und Eigentümern mehr Handlungsspielraum zu geben – insbesondere bei baulichen Veränderungen, die dem zeitgemäßen Standard, der Barrierefreiheit oder der energetischen Sanierung dienen.

Vor der Reform des WEG war die Beschlussfassung über bauliche Veränderungen oftmals ein langwieriger und komplexer Prozess. Änderungen, die das Gemeinschaftseigentum betrafen, erforderten grundsätzlich die Zustimmung der Eigentümergemeinschaft. Nicht selten konnte nur durch die Zustimmung aller Eigentümerinnen und Eigentümer eine bauliche Veränderung beschlossen werden.

## Mehr Flexibilität

Mit der Reform des WEG, die am 1. Dezember 2020 in Kraft trat, wurde die Beschlussfassung bei baulichen Veränderungen erleichtert. Ein zentrales Ziel dieser Reform war es, den Wohnungseigentümern mehr Flexibilität zu ermöglichen, um notwendige Modernisierungen und Veränderungen zeitnah umzusetzen. Für viele Maßnahmen genügt nun auch eine einfache Mehrheit in der Eigentümerversammlung, um die Zustimmung der Eigentümergemeinschaft zu erhalten.

Zu den bedeutendsten Änderungen gehört die Einführung von privilegierten Baumaßnahmen. Dabei handelt es sich um Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit, Einbruchschutz, Verbesserungen der Telekommunikationsleitungen, Maßnahmen im Zusammenhang mit der Elektromobilität und auch die Installation von Stecker-

solaranlagen. Auf diese Maßnahmen haben die Eigentümerinnen und Eigentümer ein Recht. Dieses könnte, selbst wenn die Eigentümergemeinschaft der Maßnahme nicht zustimmt, über eine Beschlusssatzklage durchgesetzt werden.

## Spürbare Erleichterung

Bei der Herstellung einer Ladeinfrastruktur z.B. handelt es sich um eine bauliche Veränderung. Diese kann nach der

und Eigentümer die Kosten, wenn die Beschlussfassung mit mehr als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen und der Hälfte aller Miteigentumsanteile erfolgt. Ist dies nicht der Fall, tragen nur die Eigentümerinnen und Eigentümer die Kosten, die für die Maßnahme gestimmt haben. Dann haben nur die Zustimmenden ein Nutzungsrecht.

Insgesamt bringt die vereinfachte Beschlussfassung jedoch eine spürbare

„Für viele Maßnahmen genügt nun auch eine einfache Mehrheit in der Eigentümerversammlung.“

WEG-Reform nun mit einfacher Mehrheit beschlossen werden. Allerdings tragen nur dann alle Eigentümerinnen

Erleichterung, um notwendige und zukunftsorientierte bauliche Veränderungen durchführen zu können. ●

## JUBILÄUM

# Mitglied seit 50 Jahren

Monika Heid ist schon ein halbes Jahrhundert Mitglied bei der Bauverein Breisgau eG.

Am 15. März 2026 konnte Monika Heid ein besonderes Jubiläum feiern: 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Bauverein Breisgau eG! Ihre Mitgliedschaft erhielt Monika Heid am 15. März 1976 von ihrer Großmutter, die in der Robert-Koch-Straße zu Hause war. Dass sie schon so lange Mitglied ist, zeigt ihre tiefe Verbundenheit zur Genossenschaft. Einige von Ihnen dürften Monika Heid kennen, sie arbeitet bereits seit 1988 in unserer Genossenschaft.

Die Bauverein Breisgau eG bedankt sich bei Monika Heid für ihre langjährige Treue und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre!



## JÜNGSTES MITGLIED



# Hallo, mein Name ist Lenard

Familie Münchbach hat sich schon bei der Geburt ihres Sohns Lenard für eine Mitgliedschaft bei der Bauverein Breisgau eG entschieden. „Der Grund, warum wir unseren Sohn so früh angemeldet haben, ist, dass wir selbst als Mitglied bei der Genossenschaft nur positive Erfahrungen bei der Wohnungsfindung machen durften. Dies möchten wir ihm mit der frühen Mitgliedschaft ebenfalls ermöglichen“, erklären Lenards Eltern. Seine beiden älteren Geschwister sind auch schon seit ihrer Geburt Mitglied, und auch sein Vater hatte zu seiner Geburt die Mitgliedschaft geschenkt bekommen und ist nun seit mehr als 40 Jahren Mitglied.

Lenard wurde im Universitätsklinikum in Freiburg geboren. Die Familie wohnt in der Gartenstadt in Haslach in einem der schönen, familienfreundlichen Häuser der Bauverein Breisgau eG. ●

# Fit am Arbeitsplatz

Zusammen mit der KKH bietet die Bauverein Breisgau eG ihren Beschäftigten eine Rückenschule.



Kleine Übung mit großer Wirkung für den Rücken

Foto: iStock

Die Bauverein Breisgau eG legt großen Wert auf das Wohlbefinden und die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein wichtiger Baustein dieses Engagements ist die sogenannte Rückenschule, die gezielt darauf ausgerichtet ist, Rückenbeschwerden vorzubeugen und das Körperbewusstsein zu stärken.

Im Arbeitsalltag, der häufig von sitzenden Tätigkeiten oder einseitigen Belastungen

geprägt ist, gewinnt die Rückengesundheit zunehmend an Bedeutung. Die Rückenschule bietet hier einen wertvollen Ausgleich: Durch gezielte Übungen, praktische Tipps und fachkundige Anleitung lernen die Teilnehmenden, ihre Haltung zu verbessern, Muskulatur zu stärken und Bewegungsabläufe bewusster zu gestalten.

Doch das Angebot geht über die reine Prävention hinaus. Es zeigt auch die Wert-

„Ein gesunder Rücken ist die Basis für einen starken Arbeitsalltag. Mit unserer Rückenschule geben wir den Mitarbeitenden im Rahmen der Kooperation zwischen der KKH und der Bauverein Breisgau eG praxisnahe Impulse zur nachhaltigen Prävention.“

schätzung der Bauverein Breisgau eG gegenüber ihren Beschäftigten. Denn wer sich am Arbeitsplatz wohlfühlt und gesund bleibt, kann seine Aufgaben mit mehr Energie, Motivation und Freude erfüllen.

### Nachhaltige Gesundheitsförderung

Mit der Rückenschule setzt die Bauverein Breisgau eG somit ein starkes Zeichen für eine nachhaltige Gesundheitsförderung und unterstreicht ihr Selbstverständnis als verantwortungsvoller und moderner Arbeitgeber. ●

Die KKH Kaufmännische Krankenkasse ist eine der großen gesetzlichen Krankenkassen (Ersatzkassen) in Deutschland mit Sitz in Hannover.

**KKH** Kaufmännische Krankenkasse

# Bedarfsgerecht wohnen – solidarisch handeln

Gut wohnen in allen Lebensphasen



Lebenssituationen verändern sich, die Bauverein Breisgau eG unterstützt Sie beim Wechsel in eine bedarfsgerechte Wohnung.



Ein Fahrstuhl ist im Alter eine Hilfe und erleichtert den Zugang zur Wohnung.

Seit über 127 Jahren entwickelt die Bauverein Breisgau eG das Wohnen nach ökologischen, ökonomischen und sozialen

großen Familienwohnung leben, motivieren, in eine kleinere und bedarfsgerechte Wohnung umzuziehen. Das Förderprogramm

„Das Konzept Wohnungswechsel ist ein freiwilliges Angebot, die eigene Wohnsituation selbstbestimmt zu gestalten, um dauerhaft vom genossenschaftlichen Wohnmodell zu profitieren.“

Lisa Schikulla, Bauverein Breisgau eG

Grundsätzen. Das neue Förderprogramm WOHNUNGSWECHSEL soll langjährige Mitglieder, die allein oder zu zweit in einer



WOHNUNGSWECHSEL steht für gelebte genossenschaftliche Solidarität. Es verbindet individuelle Vorteile mit gesellschaftlicher Verantwortung und trägt dazu bei, Wohnraum zukunftsfähig und gerecht zu nutzen.

Unsere Lebenssituationen verändern sich im Laufe der Zeit: Familien wachsen, Kinder ziehen aus, Haushalte werden kleiner. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Komfort, Bezahlbarkeit und Barrierefreiheit. Mit dem Förderprogramm WOHNUNGS-

WECHSEL reagiert die Genossenschaft aktiv auf diese Veränderungen und ermöglicht Mitgliedern, die bislang in großen Wohnungen leben, den Wechsel in eine kleinere, bedarfsgerechte Wohnung. Gleichzeitig wird größerer Wohnraum wieder Familien zur Verfügung gestellt. So entsteht ein Gewinn für alle Generationen. ●



Ihre Ansprechpartnerin  
**Lisa Schikulla**  
Bauverein Breisgau eG  
Telefon 0761. 5 10 44-79  
lisa.schikulla@bauverein-breisgau.de



QR-Code zur Broschüre  
„Das Förderprogramm Wohnungswechsel“

VERTRETERVERSAMMLUNG 2026

# Vertreterwahlen erfolgreich durchgeführt

Viele bekannte, aber auch neue Gesichter finden sich künftig in der Vertreterversammlung.

In den vorherigen Ausgaben der „Lebensräume“ haben wir über das Verfahren zur Wahl der Vertreterinnen und Vertreter für die Amtsperiode von Juli 2027 bis Juni 2031 informiert. Daraufhin haben sich erfreulich viele Kandidatinnen und Kandidaten für das Ehrenamt zur Verfügung gestellt. Gewählt wurden sie per Briefwahl, wovon die Mitglieder fleißig Gebrauch machten.

86 Mandate in sieben Wahlbezirken konnten nun im Ergebnis bei guter und reger Wahlbeteiligung vergeben werden. Die Auszählung der Stimmzettel erfolgte durch die Auszählungskommission mit Wahlhelferinnen und Wahlhelfern. Beaufsichtigt wurde die Kommission durch die Wahlvorstände Jörg Straub, Gerlinde Nipken, Sylvia Bühler, Nicole Farrelly und Thomas Holler. Alles lief nach den verabschiedeten und extern geprüften Regularien ab.

## Großer Rückhalt

Viele Mandatsträgerinnen und -träger erfuhren einen großen Rückhalt unter den Mitgliedern und wurden eindrucksvoll durch Wiederwahl bestätigt. Erfreulich ist aber auch das Engagement neuer und insbesondere junger Gremiumsmitglieder, künftig



(v.l.n.r.): Gerlinde Nipken, Jörg Straub, Thomas Holler, Sylvia Bühler, Nicole Farrelly

## „Gemeinschaftlich gestalten wir Genossenschaft.“

in der Vertreterversammlung mitzuwirken. Den zum 30. Juni 2026 ausscheidenden Vertreterinnen und Vertretern gilt zugleich der Dank für die Arbeit in der zurückliegenden Mandatsperiode. In schwierigen Zeiten von Pandemie, Ukrainekrieg, Inflation und jüngst

auch dem Irankrieg haben sie die Genossenschaft gemeinschaftlich mit den Gremien Aufsichtsrat und Vorstand in ruhigem und stabilem Fahrwasser gehalten.

Wir danken allen Mitgliedern für die rege Wahlbeteiligung, allen Wahlhelferinnen und -helfern sowie allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihr Engagement und beglückwünschen alle gewählten Vertreterinnen und Vertretern zu ihrer Wahl. ●

BILDUNGSPARTNERSCHAFT

# Bauverein-Nachwuchs erhält Bildungsstipendium aus Berlin

Die Kooperation von Genossenschaft, Hochschule und IHK ist ein Erfolgsmodell.



(v.l.): Jörg Straub, Vorstand der Bauverein Breisgau eG, und Prof. Frank Hovenbitzer, DHBW-Studiengangsleiter, bei der Scheckübergabe der Stipendiumsgelder

Die Bildungspartnerschaft der Bauverein Breisgau eG, der größten Baugenossenschaft in Südbaden, mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)

## „Wir sind stolz darauf, als Kaderschmiede der Wohnungswirtschaft zu gelten.“

Jörg Straub, Vorstand der Bauverein Breisgau eG

Lörrach erhält weiteren Rückenwind. Der ehemalige Bauzeichner-Azubi Lucas Schmitter erhält aufgrund seines herausragenden Abschlusses ein Weiterbildungsstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit einem Budget von bis zu 9.135 Euro, das er nun für die weitere Qualifizierung im neuen dualen Studium zum Bachelor „Architektur“ an der DHBW Lörrach verwendet.

DHBW-Studiengangsleiter Prof. Frank Hovenbitzer dankte der Bauverein Breis-

gau eG und der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein für die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit bei dualen Ausbildungs- und Lehrprogrammen. Er

betonte, dass ca. ein Drittel der Studierenden im dualen Studiengang Architektur zuvor eine Lehre in einem Betrieb erfolgreich absolviert hätten und sie hier perfekte Voraussetzungen finden würden, um sich auf ihrem Berufsweg weiterzuentwickeln. Die duale Ausbildung im Zusammenwirken von Theorie und Praxis bzw. der Hochschule, der Betriebe und der begleitenden Institutionen sei für die Baukultur allgemein von großer Bedeutung. Hier würden die dualen Partner wesentlich zum hohen Qualitätsstandard beitragen, sagte Hovenbitzer.

Bauverein-Vorstand Jörg Straub freut sich über die positive Resonanz und die hohe

Ausbildungsqualität. „Wir sind stolz darauf, als Kaderschmiede der Wohnungswirtschaft zu gelten.“ Azubis der Genossenschaft haben zuletzt nicht nur mehrere Bildungsstipendien erhalten, sondern schließen ihre Ausbildung auch regelmäßig als Berufsbeste im Kammerbezirk der IHK Südlicher Oberrhein ab.

## Rund 70 Stipendien pro Jahr

Simon Kaiser, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung bei der IHK, ergänzt: „Es freut mich, dass wir aus Bundesmitteln in unserer Region inzwischen rund 70 Stipendien pro Jahr vergeben können. Alwin Wagner, stellvertretender Hauptgeschäftsführer erläutert, „als IHK ist es uns wichtig, das uns zustehende Kontingent vollständig auszuschöpfen“. Das Beispiel der Bauverein Breisgau eG zeigt, dass damit ganz konkret Karrierewege gefördert werden können, und so soll es auch sein.“ Lokale Partner mit kurzen Dienstwegen würden die Region gemeinsam so erfolgreich machen. ●



Alwin Wagner, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein



Simon Kaiser, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK Südlicher Oberrhein

PERSONALIA

# Neues aus der Mitarbeiterschaft

Verstärkung für unser Team



**Moritz Zimmermann** verstärkt das Team der Fremdverwaltung seit Oktober 2025. Die Expertise des erfahrenen Immobilienkaufmanns bereichert und verjüngt das Team in der Wohnungseigentumsverwaltung. Er hat sich bereits hervorragend eingearbeitet.

**Markus Schröter** arbeitet seit November 2025 im Gebäudeservice. Der Industriekaufmann bringt Erfahrung im Bereich Organisation und Kundenorientierung mit. Seine verstärkte Dienstleistungsorientierung bringt Mehrwerte für die Genossenschaft.

**Sina Tschelak** hat den Jahresanfang 2026 zur beruflichen Veränderung genutzt und bereichert seitdem das Team des Finanz- und Rechnungswesens. Die Diplom-Immobilienwirtin hat langjährige Erfahrung im Bereich der Immobilien- und Wohnungswirtschaft.

**Siegbert Seywald** bringt seit April 2026 neue Impulse in die Abteilung Gebäudeservice. Als staatlich geprüfter Fachwirt und Zimmermeister ist seine handwerkliche Expertise außerordentlich wertvoll. Das gesamte Team profitiert von seiner langjährigen Berufserfahrung.



**Für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit** konnte Anfang des Jahres **Axel Winkler** ausgezeichnet werden. Der langjährige Eigentumsverwalter ist bekannt für seine Fachkompetenz, aber auch für seine ausgeprägten empathischen Fähigkeiten. Der zertifizierte Verwalter (IHK) hat fast sein gesamtes Berufsleben bei der Bauverein Breisgau eG bzw. der Vorgängergenossenschaft Wohnstättenbau verbracht. Überdurchschnittlich hohe Betriebszugehörigkeiten und eine geringe Fluktuation zeichnen die Genossenschaft als verlässlichen und attraktiven Arbeitgeber aus.



**Auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit** kann **Petra Sauter** zurückblicken. Die Diplom-Verwaltungswirtin (FH) überzeugt seit vielen Jahren durch ihre Vielseitigkeit und ihre hohe Einsatzbereitschaft. Dank ihrer Flexibilität war sie bereits in unterschiedlichen Abteilungen tätig und übernahm dabei auch verantwortungsvolle Aufgaben in besonderen Projekten. Mit ihrer langjährigen Erfahrung bei der Bauverein Breisgau eG und der Vorgängergenossenschaft Wohnstättenbau, ihrem Engagement und ihrer Verlässlichkeit ist Petra Sauter eine geschätzte Mitarbeiterin.

NEUE AUSZUBILDENDE GESUCHT

# JETZT BEWERBEN!

**Komm ins Bad-Wasser-Wärme-Team und starte Deine Karriere.**

**GESUCHT WERDEN:**  
**Auszubildende zum Anlagenmechaniker** (Sanitär-Heizungstechnik), m/w/d  
 Ausbildungsstart September 2026

**Das erwartet Dich:**

- Du baust Anlagen für die Wasserversorgung und -entsorgung.
- Du planst und montierst Bäder.
- Du montierst und wartest Heizungstechnik für regenerative Energie.

**Das bringst Du mit:**

- Haupt- oder Realschulabschluss
- Deutschkenntnisse B2
- handwerkliches Geschick und technisches Interesse

Ansprechpartner:  
 joerg.straub@bauverein-breisgau.de

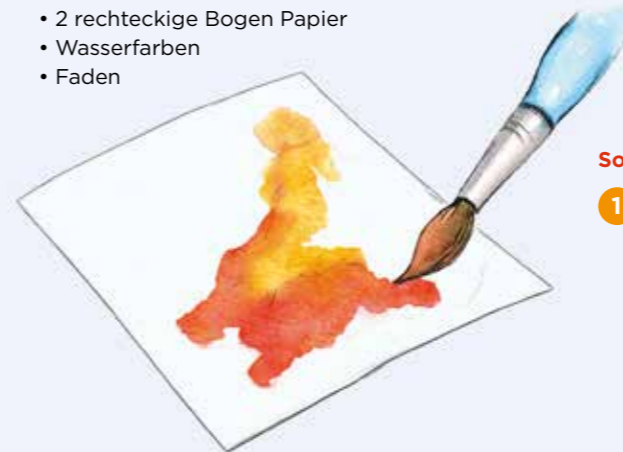


BASTELSPASS

# Frühlings-Mobile

**Das brauchst du für einen Schmetterling:**

- 2 rechteckige Bogen Papier
- Wasserfarben
- Faden



**So geht es:**

**1** Male die Blätter von beiden Seiten bunt an. Das eine Blatt faltest du nun parallel (Abb. 1) und das andere diagonal (Abb. 2) im Zick-Zack.

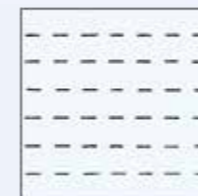


Abb. 1

**2** Lege nun die beiden gefalteten Blätter aufeinander und verbinde sie in der Mitte mit einem Faden, den du gut darum wickelst (Abb. 3).



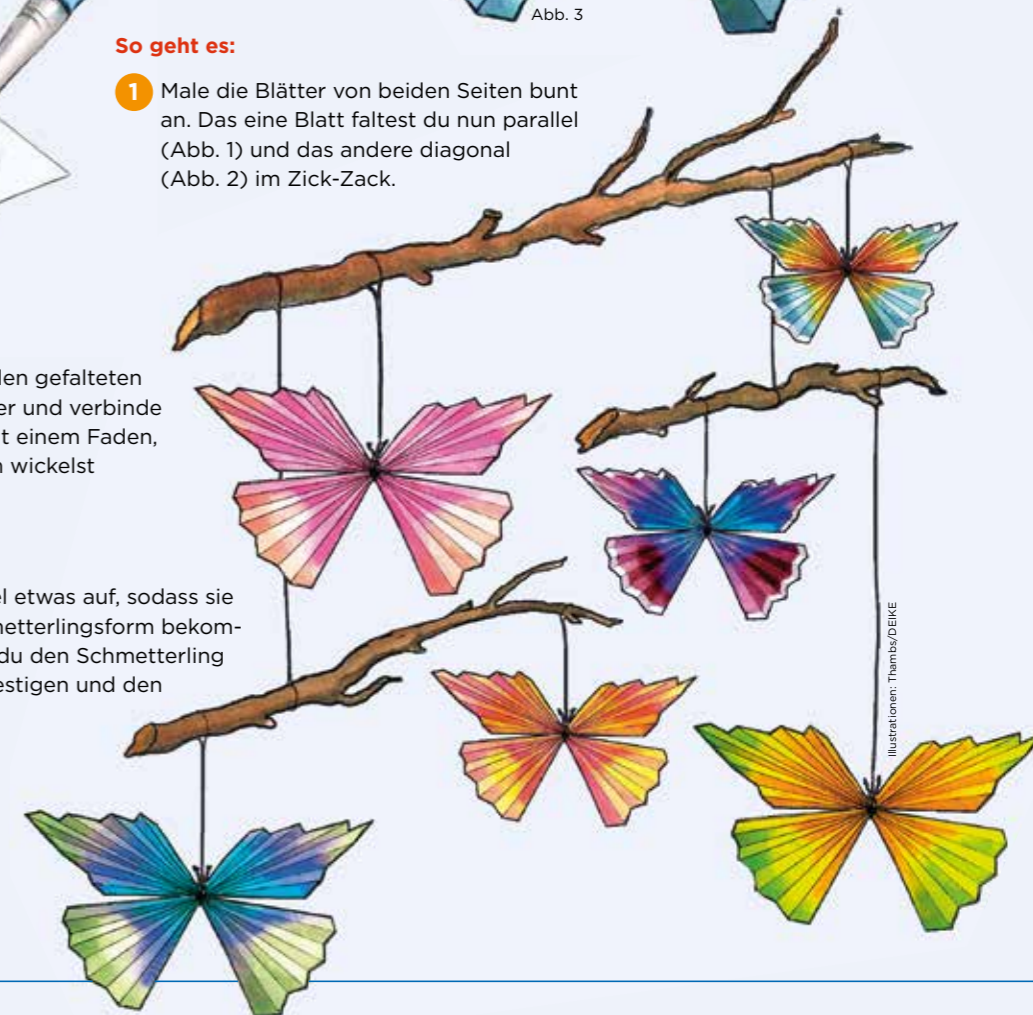
Abb. 2

**3** Fächere die Flügel etwas auf, sodass sie eine schöne Schmetterlingsform bekommen. Nun kannst du den Schmetterling an einem Ast befestigen und den nächsten basteln.

**4** Wenn du größere oder kleinere Schmetterlinge möchtest, musst du nur die Größe des Papiers verändern.



Abb. 3



Illustrationen: Thumbs/DEIKE

## Irmis, die Rätselbiene

Was zwitschern die Vögel? Setze für jede Note den richtigen Buchstaben ein, dann erfährst du es!

A H I L M O R

Illustrationen: Buchnalski/DEIKE

SPIEL & SPASS

# Viel Spaß beim Rätzeln und Gewinnen!

Online-Teilnahme über [www.bauverein-breisgau.de](http://www.bauverein-breisgau.de)

nord-deutsche Landschaft	Oper von Puccini (2 W.)	hinauf	Leidensweg Christi	dringend	Vers	poetisch: Adler	Titelstadt bei Carlo Levi	heftiges Verlangen	
▶	▼			▶	▼		▼		
▶				13	▶	Flugkörper	▶		
uneingeschränkt	Teil vieler Buchstaben	Milchorgan beim Rind				8	Stuckateur	Abk.: Bundesliga	
▶	1	▶				Sieger beim Wettlauf	▶	asiatische Steinwüste	
▶			9	auf-frischen	glas-artiger Überzug				
ungezogenes Kind		kleines Küstensegelschiff		4		griech. Vorsilbe: bei, daneben		Helm aus Leder	
Grenzübertritt					7	Vorname Chagalls	Abk.: Technischer Dienst	3	
▶	14				spitzes Gebilde an Gletschern	Produktausstellung		6	
Größe, Menge		französische Sängerin (†, Edith)		sechsfüßiger latein. Vers			11	Gewicht in Myanmar (13,2 kg)	Gewürz, Doldengewächs
US-amer. Schauspielerin (Angelina)	Himmelsrichtung (Abk.)	feines Pulver				förmliche Anrede	Bergvölker in Laos		
▶	▶			12	Figur in ‚Land des Lächelns‘	ein Sternbild		10	5
Geste der Zustimmung		italienischer Modeschöpfer					türk. Anisbranntwein		
▶				2					
							15	Kyklopedeninsel	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

### Zu gewinnen

- Preis:** Gutschein über 100 Euro – für hochwertige Laufschuhe aus einem Freiburger Sportgeschäft Ihrer Wahl
- Preis:** Restaurantgutschein über 50 Euro
- Preis:** Schwimmbadgutschein über 30 Euro

Senden Sie die richtige Lösung mit dem Stichwort „Kreuzwörterrätsel“ an die Bauverein Breisgau eG, Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg, [info@bauverein-breisgau.de](mailto:info@bauverein-breisgau.de)

### Einsendeschluss:

**19. Juni 2026**

Das Lösungswort der vorherigen Ausgabe lautet SPARWOCHE.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauverein Breisgau eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.